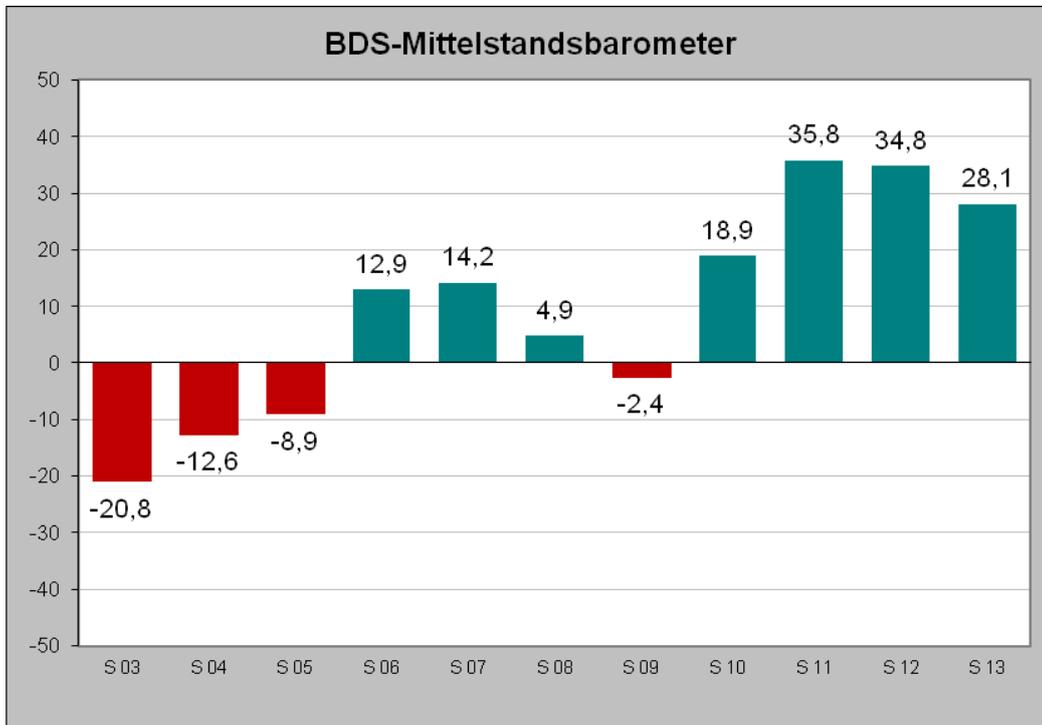


# BDS-Mittelstandstudie Sommer 2013

Ergebnisse einer Konjunkturumfrage zur Jahresmitte 2013  
des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.



## Überblick

Nach zwei sehr guten Jahren 2011 und 2012 fällt das **BDS-Mittelstandsbarometer** gegenüber dem Sommer um 6,9 Punkte von ‚plus 34,8‘ auf ‚plus 28,1‘. Der Teilindikator der ‚derzeitigen Persönlichen Geschäftslage‘ fällt dabei um 7,4 Punkte auf ‚plus 27,2‘, während der Teilindikator ‚Geschäftserwartungen‘ nur um 6,1 Punkte auf ‚plus 28,9‘ steigt. Die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ schätzt der Mittelstand mit 32,5 Punkten immer noch sehr gut ein.

Im Branchenvergleich liegen erneut alle Branchen im positiven Bereich, allerdings auf unterschiedlichem Niveau. Bei Dienstleistern, Freien Berufen und im Handwerk geht die Entwicklung auf hohem Niveau weiter, wenngleich mit rückläufiger Tendenz. Hingegen ist der Abschwung im Einzelhandel und in der Industrie deutlich spürbar.

Die Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen ist im Vergleich zum Sommer 2012 leicht rückläufig, allerdings im langfristigen Vergleich auf einem guten Niveau. Dies liegt auch an der derzeit vergleichsweise guten Kreditvergabe, die die Investitionsbereitschaft im Mittelstand nicht ausbremst. Besonders gut ist die Situation immer noch auf dem Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungszahlen im Mittelstand werden im kommenden Halbjahr wie in den Monaten davor noch mal ansteigen. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften bleibt dabei die wichtigste Hürde. Dies zeigt sich auch durch die steigende Zahl an Unternehmen mit Schwierigkeiten bei der Suche nach Auszubildenden.

Dies sind die Kernaussagen der aktuellen Konjunkturumfrage unter 890 Unternehmen des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg (BDS).

**Fazit: Das BDS-Mittelstandsbarometer fällt nach zwei sehr guten Jahren wieder, bleibt aber auf einem hohen Niveau. Das zweite Halbjahr 2013 wird sich trotz des leichten Dämpfers weiter gut entwickeln.**

## Inhalt

### Überblick:

BDS-Mittelstandsbarometer	Seite 1
BDS-Branchenbarometer	Seite 4
BDS-Größenbarometer	Seite 5
Allgemeine Wirtschaftslage	Seite 6
Persönliche Geschäftslage	Seite 7
Geschäftserwartungen	Seite 8
Betriebsschließungen	Seite 9
Investitionen	Seite 10
Beschäftigungsentwicklung	Seite 11
Fachkräftemangel	Seite 12
Ausbildung	Seite 13
Kreditvergabe	Seite 15
Teilnehmer	Seite 19

[www.bds-bw.de](http://www.bds-bw.de)

### Herausgeber und Copyright

Bund der Selbständigen  
Baden-Württemberg e. V.  
Taubenheimstr. 24  
70372 Stuttgart  
Tel: 0711 / 95 46 68 – 0  
Fax: 0711 / 95 46 68 – 23  
E-Mail: [presse@bds-bw.de](mailto:presse@bds-bw.de)

### Präsident

RA Günther Hieber

### Hauptgeschäftsführer

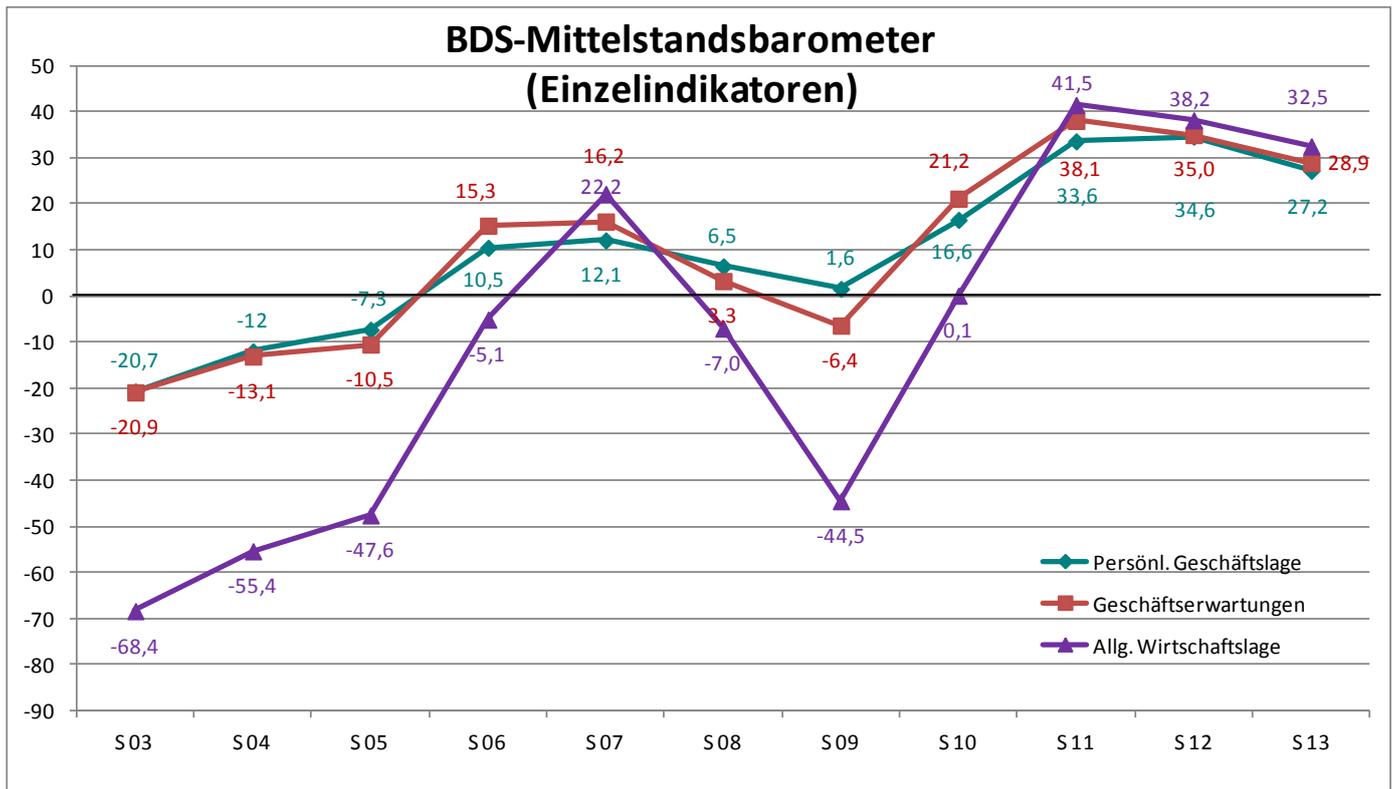
RA Joachim W. Dörr

### Autor

Wolfgang Becker  
Geschäftsführer  
Mittelstandspolitik & Kommunikation  
E-Mail: [becker@bds-bw.de](mailto:becker@bds-bw.de)

### Stand

Juli 2013



## Die allgemeine Wirtschaftslage

Das BDS-Barometer ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ beschreibt die gefühlte wirtschaftliche Grundstimmung. Der Indikator hatte sich seit Sommer 2009 rasant nach oben entwickelt und im Sommer 2011 seinen Höhepunkt erreicht. Nun fällt er um 5,7 Punkte auf ‚plus 32,5‘. Knapp acht Prozent bewerten die allgemeine Wirtschaftslage als ‚schlecht‘. Die Mehrheit bewertet sie als ‚befriedigend‘ bzw. ‚gut‘.

### Wie beurteilen Sie die derzeitige allgemeine Wirtschaftslage?

gut	40,3% (45,5%) <sup>1</sup>	<div style="width: 40.3%;"></div>
befriedigend	52,0% (47,2%)	<div style="width: 52.0%;"></div>
schlecht	7,7% (7,3%)	<div style="width: 7.7%;"></div>
<b>Barometer</b>	<b>+32,5</b> (+38,2)	

## Die persönliche Geschäftslage

Die derzeitige persönliche Geschäftslage der Befragten hat sich im Vergleich zum letzten Jahr auf hohem Niveau etwas verschlechtert. Der Index ist von ‚plus 34,6‘ um 7,4 Punkte auf ‚plus 27,2‘ gefallen. Insgesamt überwiegt zur Jahresmitte 2013 die Zahl derjenigen, die ihre derzeitige Geschäftslage als ‚befriedigend‘ ansehen (47,9 Prozent). Rund 40 Prozent der Befragten beurteilen sie mit ‚gut‘.

### Wie beurteilen Sie Ihre derzeitige persönliche Geschäftslage?

gut	39,6% (46,3%)	<div style="width: 39.6%;"></div>
befriedigend	47,9% (42,1%)	<div style="width: 47.9%;"></div>
schlecht	12,4% (11,6%)	<div style="width: 12.4%;"></div>
<b>Barometer</b>	<b>+27,2</b> (+34,6)	

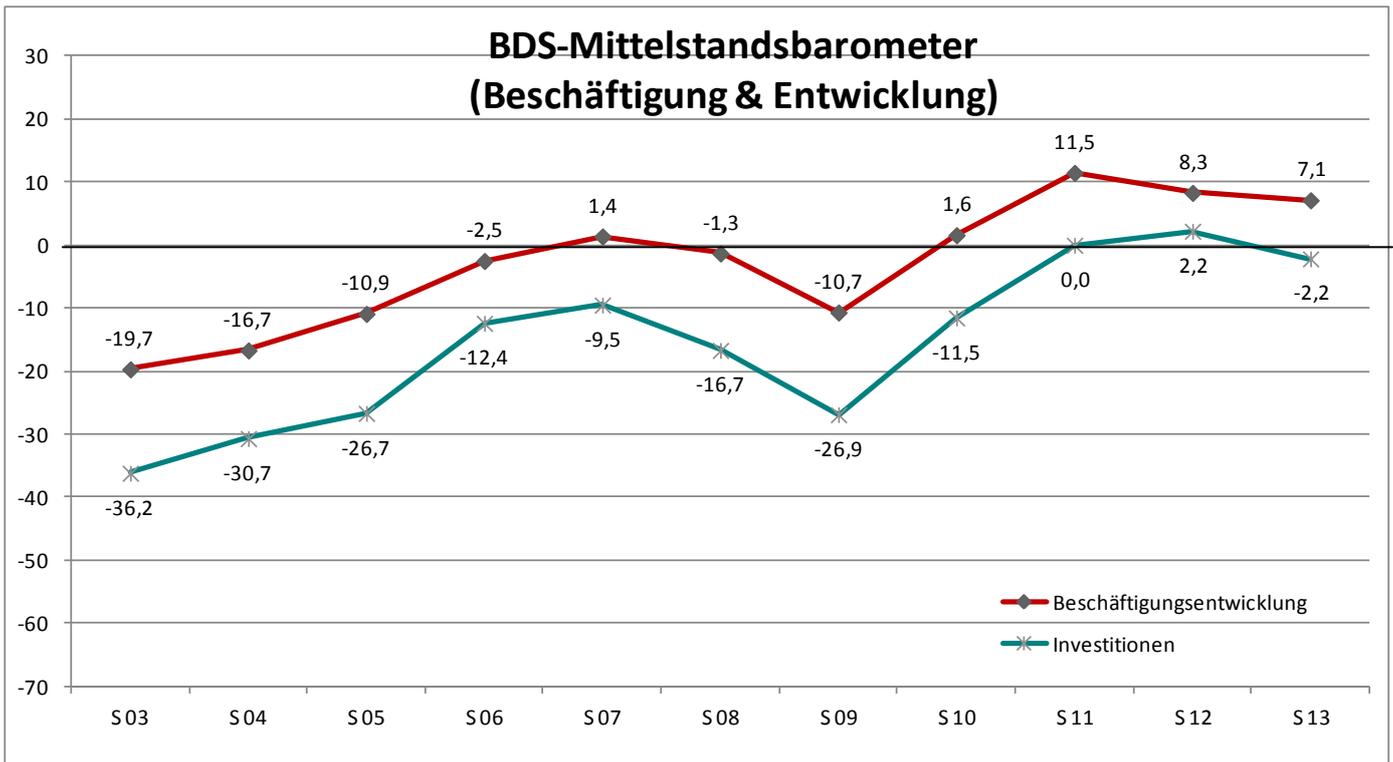
## Die Geschäftserwartungen

Die Zukunftserwartungen der Befragten sind mehrheitlich weiterhin von Optimismus geprägt. Nur 11,5 Prozent haben schlechte Geschäftserwartungen. Dennoch fällt das Barometer von ‚plus 35‘ auf ‚plus 28,9‘ Punkte, da die Zahl der Unternehmen mit guten Geschäftserwartungen von ‚plus 46,1‘ auf ‚40,4 Punkte‘ gesunken ist.

### Wie sind Ihre Geschäftserwartungen für das kommende 2. Halbjahr 2013?

gut	40,4% (46,1%)	<div style="width: 40.4%;"></div>
befriedigend	48,1% (42,7%)	<div style="width: 48.1%;"></div>
schlecht	11,5% (11,1%)	<div style="width: 11.5%;"></div>
<b>Barometer</b>	<b>+28,9</b> (+35,0)	

<sup>1</sup> In Klammern: Ergebnisse Umfrage Sommer 2012



## Investitionen

Die Zahl der Unternehmen, die ihre Investitionen verringern wollen, ist mit 19,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (17,5 Prozent) nur leicht angestiegen. Auch planen etwas weniger Unternehmen steigende Investitionen in den kommenden Monaten. Ihre Zahl sinkt von 19,6 Prozent auf 17,6 Prozent. Rund 63 Prozent der befragten Unternehmen planen, ihre Investitionen auf dem bisherigen Niveau zu halten. Das BDS-Mittelstandsbarometer ‚Investitionen‘ sinkt wieder leicht von ‚plus 2,2‘ Punkte auf ‚minus 2,2‘ Punkte.

### Wie werden sich Ihre Investitionen in den kommenden Monaten voraussichtlich entwickeln?

steigend	17,6% (19,6%)	<div style="width: 17.6%;"></div>
konstant	62,6% (62,7%)	<div style="width: 62.6%;"></div>
sinkend	19,8% (17,5%)	<div style="width: 19.8%;"></div>
<b>Barometer</b>	<b>-2,2</b>	<b>(+2,2)</b>

## Beschäftigung

Die Beschäftigungszahl im Mittelstand hat im letzten Halbjahr deutlich zugenommen. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Mitarbeiterzahl reduziert haben (11 Prozent), lag deutlich unter der Zahl der Betriebe, deren Mitarbeiterzahl zugenommen hat (17 Prozent). Nur 7,2 Prozent (2012: 8,3 Prozent) der Befragten mussten dabei Mitarbeiter betriebsbedingt kündigen. Im kommenden Halbjahr wird die Zahl der Mitarbeiter in 78,8 Prozent der Betriebe konstant bleiben. Die Zahl derjenigen, die eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl ankündigen, liegt bei sieben Prozent. 14,2 Prozent der Betriebe planen hingegen steigende Mitarbeiterzahlen. Das Barometer fällt im Jahresvergleich leicht um 1,2 Punkte auf ‚plus 7,1. Im Mittelstand ist daher mit einer weiteren Erhöhung der Arbeitsplätze zu rechnen.

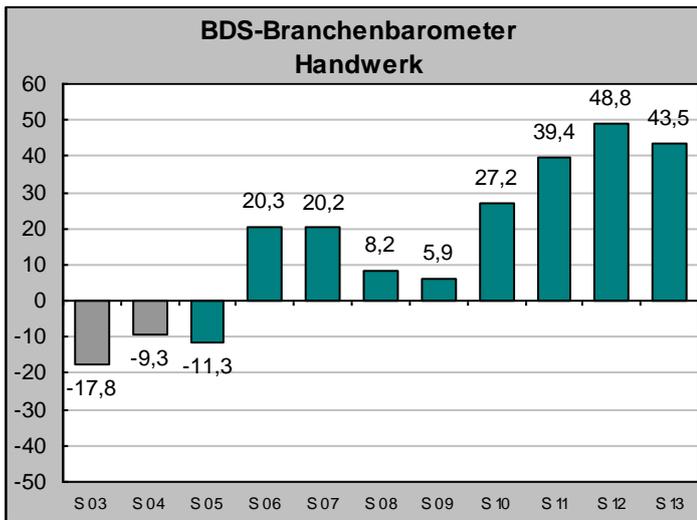
### Wie hat sich Ihre Mitarbeiterzahl im vergangenen Halbjahr entwickelt?

zugenommen	17,0% (16,9%)	<div style="width: 17.0%;"></div>
konstant	72,0% (72,9%)	<div style="width: 72.0%;"></div>
abgenommen	11,0% (10,2%)	<div style="width: 11.0%;"></div>

### Wie wird sich Ihre Beschäftigtenzahl voraussichtlich im kommenden Halbjahr entwickeln?

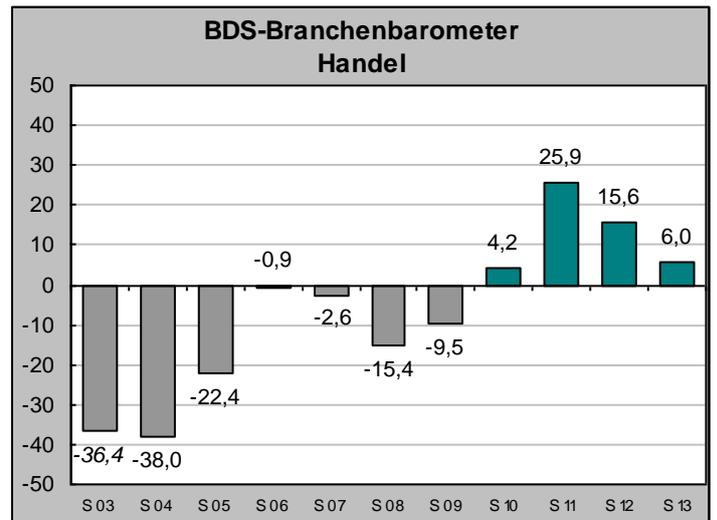
zunehmend	14,2% (15,2%)	<div style="width: 14.2%;"></div>
konstant	78,8% (77,9%)	<div style="width: 78.8%;"></div>
abnehmend	7,0% (6,9%)	<div style="width: 7.0%;"></div>
<b>Barometer</b>	<b>7,1</b>	<b>(+8,3)</b>

## Branchenbarometer



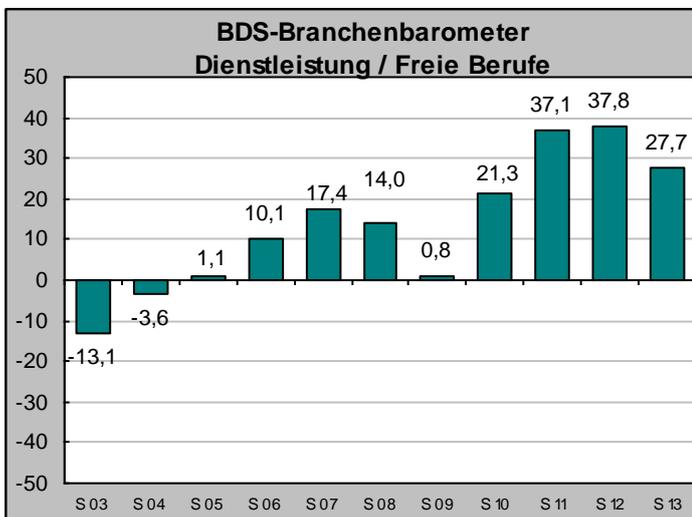
### Handwerk: Sehr gute Lage, weiterhin gute Erwartungen

Das Handwerk hat in den vergangenen Jahren eine außerordentlich gute Entwicklung hinter sich. Dies setzt sich mit leicht rückläufiger Tendenz weiter fort. Sowohl die derzeitige persönliche Geschäftslage („plus 46“) vieler Handwerksbetriebe als auch die Geschäftserwartungen für das zweite Halbjahr („plus 41,1“) sind weiterhin sehr gut. Dies hat zur Folge, dass im Handwerk die größten Probleme bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern bestehen.



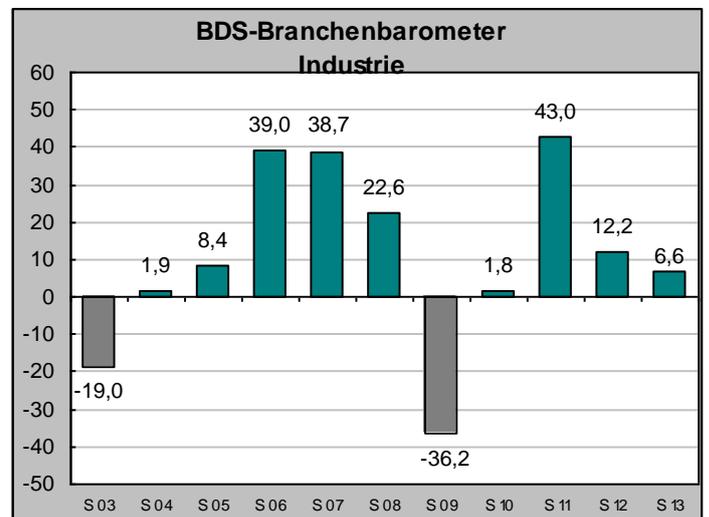
### Einzelhandel mit mäßigen Erwartungen

Die derzeitige Geschäftslage im Handel hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr weiter verschlechtert. Es überwiegt jedoch im vierten Jahr in Folge der Anteil der Unternehmen mit einer guten derzeitigen Geschäftslage. Der Einzelwert beträgt „plus 6,2“. Etwas schlechter sind die Geschäftserwartungen für das zweite Halbjahr 2013 (Einzelwert „plus 5,7“), so dass das BDS-Branchenbarometer Handel insgesamt um 9,6 Punkte von „plus 15,6“ auf „plus 6,0“ fällt.



### Dienstleister: Weiter gute Entwicklung

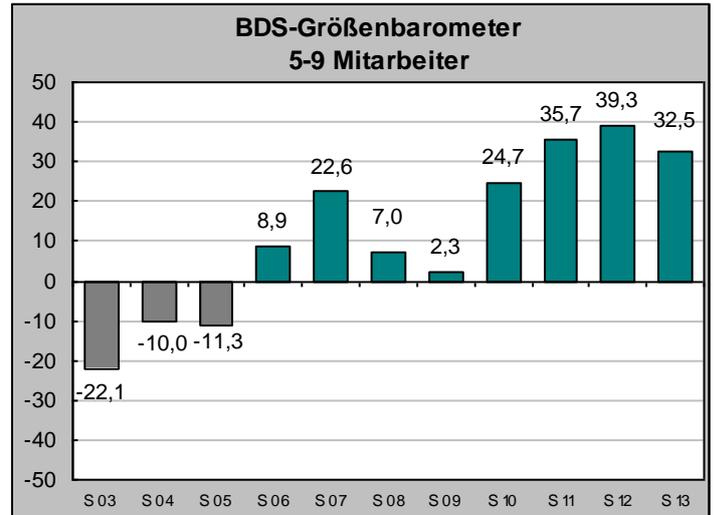
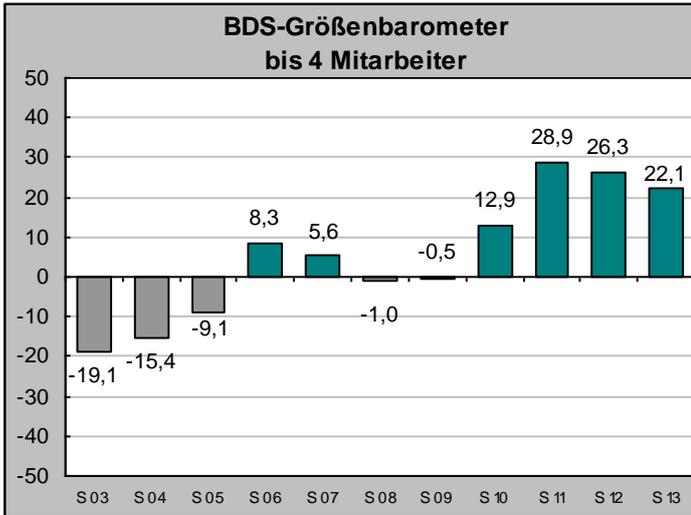
Im vergangenen Sommer hatten die freien Berufe und Dienstleistungsunternehmen ihren bislang besten Wert auf dem BDS-Mittelstandsbarometer. Nun sinkt das Barometer von „plus 37,8“ auf „plus 27,7“ Punkte. Dabei sind die Geschäftserwartungen (Einzelwert: „plus 32,2“) der befragten Unternehmen deutlich besser als die im Branchenvergleich gute derzeitige Geschäftslage (Einzelwert: „plus 23,3“). Insgesamt wird sich die gute Entwicklung der freien Berufe und Dienstleistungsunternehmen in den kommenden Monaten weiter fortsetzen.



### Industrie: Abgeflauter Boom – Erwartungen weiter gut

Die mittelständischen Industrieunternehmen – jahrelang Garant für eine prosperierende Wirtschaftsentwicklung im Land – wurden am härtesten von der letzten Krise getroffen. Nach einem anderthalb- bis zweijährigen rasanten Überholspurt der Branche flaut der Boom nun spürbar weiter ab. Der Wert des BDS-Industriebarometers sinkt um 5,6 Punkte von „plus 12,2“ auf „plus 6,6“. Dabei sind die Geschäftserwartungen (Einzelwert: „plus 10,5“) jedoch wieder deutlich besser als die derzeitige Geschäftslage (Einzelwert: „plus 2,7“).

## Größenbarometer

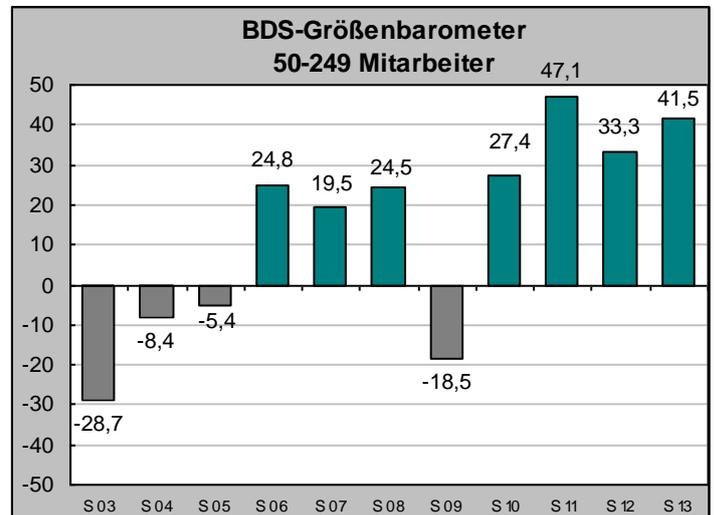
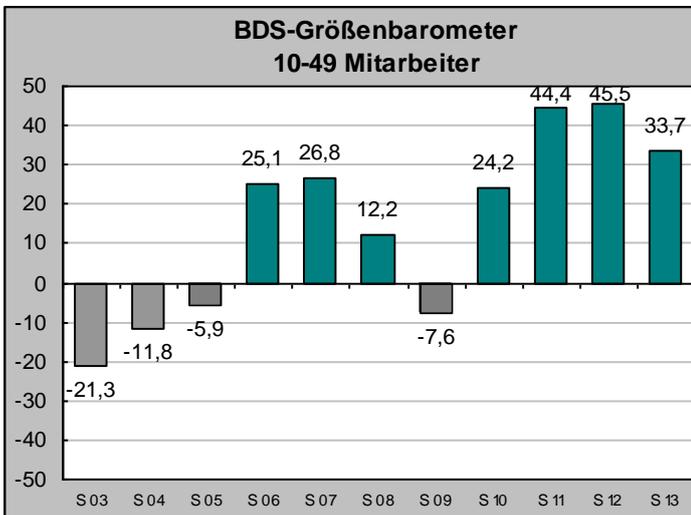


### Kleinstunternehmen: Stabilisierung auf gutem Niveau

Die Lage der Kleinstunternehmen insgesamt hat sich weiter stabilisiert. Gegenüber dem letzten Sommer fällt das Barometer leicht von ‚plus 26,3‘ auf ‚plus 22,1‘. Während die derzeitige Geschäftslage der Kleinstunternehmen (Einzelwert: ‚plus 20,2‘) dabei gut ist, sind deren Geschäftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 23,9‘) sogar noch etwas besser. Im Vergleich zu den größeren Unternehmen hinken die Kleinstunternehmen, und hier noch mehr die Einzelunternehmen, weiterhin etwas hinterher.

### Kleinunternehmen: Weiter gute Konjunkturlage

Die derzeitige Lage der Kleinunternehmen mit 5 bis 9 Mitarbeitern ist mit ‚plus 32,5‘ Punkten um rund sieben Punkte schlechter als im Sommer 2012. Dabei werden die derzeitige Geschäftslage und die Geschäftserwartungen für das nächste Halbjahr ähnlich gut eingeschätzt. Es zeichnet sich ab, dass sich nach der sehr guten Entwicklung in den letzten beiden Jahren die Kleinunternehmen auch in den kommenden Monaten weiter gut entwickeln werden.



### Kleine Mittelständler: Dämpfer auf hohem Niveau

Die mittelständischen Betriebe zwischen 10 bis 49 Mitarbeitern haben in den Jahren 2008 / 2009 unter dem konjunkturellen Abschwung gelitten, in den vier zurückliegenden Jahren dann aber wieder eine sehr gute Entwicklung zurückgelegt. Nach dem Höchststand im vergangenen Sommer (‚45,5 Punkte‘) fällt das Mittelstandsbarometer nun um ‚11,8‘ Punkte auf ‚33,7‘. Die Zukunftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 31,3‘) sind zwar schlechter als die aktuelle Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 36,0‘), die Werte bleiben aber in der absoluten Höhe sehr gut.

### Große Mittelständler: Der Boom setzt sich fort

Durch ihre größere Abhängigkeit vom Export litten die großen Mittelständler in der Krise am stärksten unter der weltweiten konjunkturellen Stagnation. Danach profitierten sie von einem außerordentlich guten Aufschwung, der sich nach einer kleinen Delle im vergangenen Jahr nun weiter fortsetzt. Das BDS-Barometer steigt von ‚plus 33,3‘ auf ‚plus 41,5‘, wobei die Geschäftserwartungen (Einzelwert: ‚plus 49,1‘) auf hohem Niveau sogar deutlich besser sind als die aktuelle Geschäftslage (Einzelwert: ‚plus 33,9‘).

## Allgemeine Wirtschaftslage

### Gesamtlage

Die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ gibt die gefühlte Grundstimmung der befragten Unternehmer zum Wirtschaftsklima wieder. Sie ist stark geprägt von der medialen Berichterstattung über Konjunkturprognosen, Arbeitslosigkeit und weltwirtschaftliche Entwicklungen. Die Schwankungen waren in der Vergangenheit sowohl im positiven, als auch im negativen deutlich stärker ausgeprägt als die eigene Geschäftsentwicklung. Nach dem Tiefpunkt im Sommer 2009 liegt die Zahl derjenigen, die die Wirtschaftslage als ‚schlecht‘ bewerten derzeit bei 7,7 Prozent, der Anteil derjenigen, die die Lage als ‚gut‘ bewerten bei 40,3 Prozent. Dadurch fällt das Barometer im Jahresvergleich um 5,3 Punkte auf ‚plus 32,5‘.

**Fazit:** Das Mittelstandsbarometer ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ hatte den Zenit im Sommer 2011 erreicht. Angesichts manch´ anderer Prognosen überwiegt weiterhin ein ausgeprägter Optimismus in den Unternehmen.

### Bewertung nach Unternehmensgröße

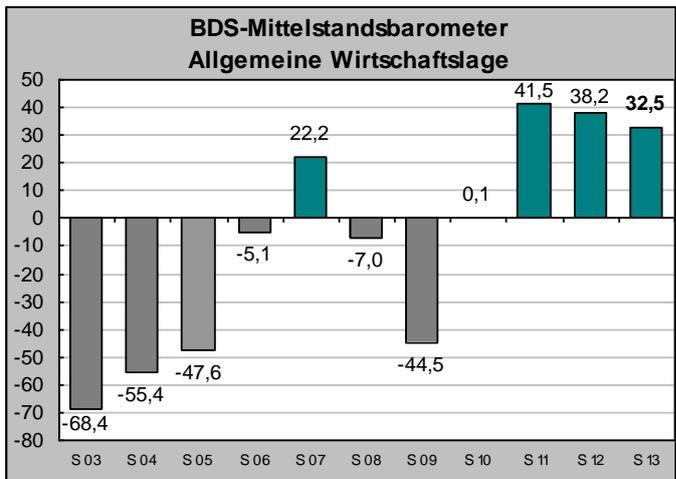
In den vergangenen Jahren gab es in der Bewertung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung immer einen klaren Trend nach Unternehmensgrößen. In der letzten Krise war diese Entwicklung weniger deutlich. So ist es auch derzeit. Der Tendenz nach schätzen größere Unternehmen die ‚Allgemeine Wirtschaftslage‘ besser ein als kleinere Betriebe. An einer Mitarbeiterzahl von 50 bricht dieser Trend.

### Bewertung nach Branchen

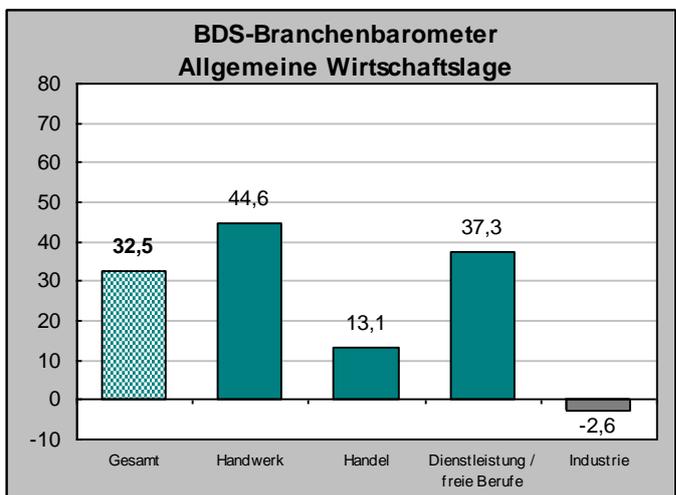
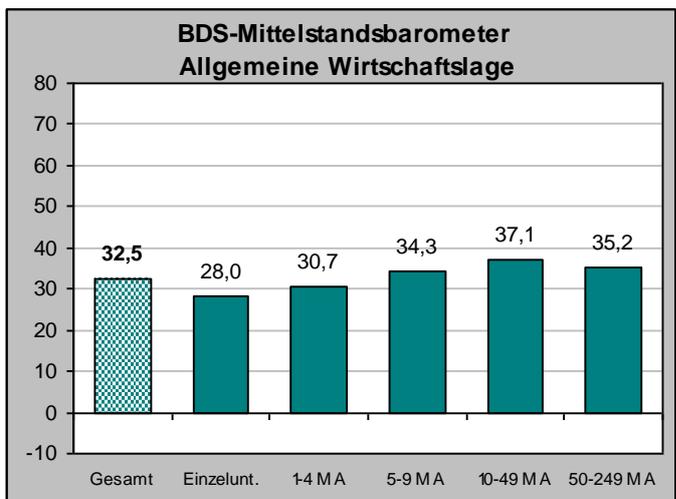
Betrachtet man die Ergebnisse im Branchenvergleich, zeigt sich, dass insbesondere das Handwerk (Barometerwert ‚plus 44,6‘) sowie Dienstleister und Freie Berufe (‚plus 37,3‘) die allgemeine Wirtschaftslage weiterhin außerordentlich positiv bewerten.

Sehr erfreulich ist, dass im Einzelhandel weiterhin die positive Wahrnehmung der allgemeinen Wirtschaftslage gegenüber dem Pessimismus überwiegt.

Hingegen ist die Einschätzung der industriellen Betriebe von 18,9 auf ‚minus 2,6‘ am deutlichsten gefallen.



	S 07	S 08	S 09	S 10	S 11	S 12	S 13
gut	33,4%	15,8%	5,3%	17,2%	47,1%	45,5%	40,3%
befriedigend	55,4%	61,4%	44,9%	65,7%	47,3%	47,2%	52,0%
schlecht	11,2%	22,8%	49,8%	17,1%	5,6%	7,3%	7,7%
Barometer	+22,2	-7,0	-44,5	+0,1	+41,5	+38,2	+32,5

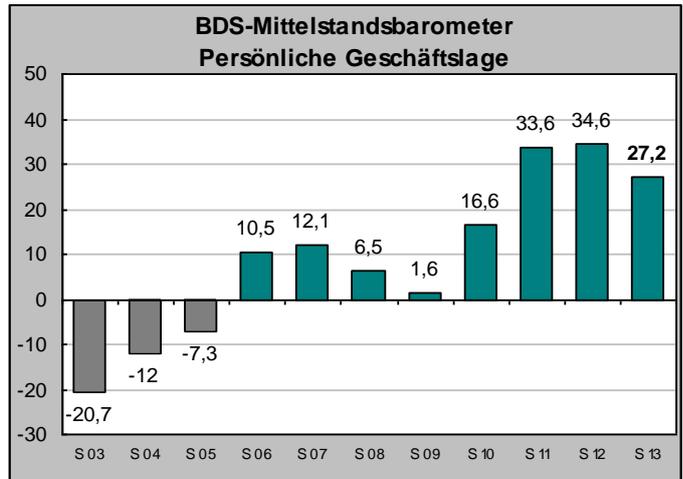


## Persönliche Geschäftslage

### Gesamtlage

Die derzeitige persönliche Geschäftslage ist mit Ausnahme der Einzelunternehmen über alle Unternehmen hinweg weiterhin gut bis sehr gut. Zahlreiche Betriebe sind gut ausgelastet oder beschreiben ihre Geschäftslage zumindest als befriedigend. Im Vergleich zum Vorjahr wird die persönliche Geschäftslage insgesamt von den meisten Befragten etwas schlechter bewertet. Die positiven Einschätzungen überwiegen jedoch insgesamt sehr deutlich. Entsprechend verzeichnet das BDS-Barometer ‚Persönliche Geschäftslage‘ mit ‚plus 27,2 Punkten‘ nicht nur im achten Jahr hintereinander einen positiven Wert, sondern auch den drittbesten Wert der vergangenen 10 Jahre.

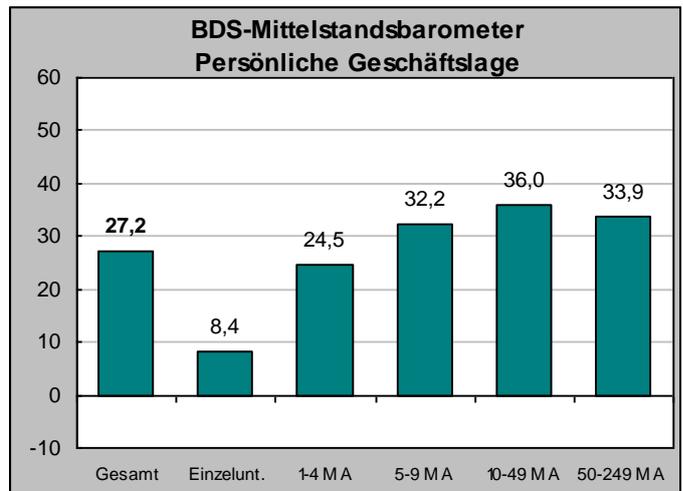
**Fazit:** Die persönliche Geschäftslage der meisten Mittelständler ist gut. Viele Unternehmen sind weiterhin gut bis sehr gut ausgelastet.



	S 07	S 08	S 09	S 10	S 11	S 12	S 13
gut	29,9%	29,0%	26,1%	33,6%	43,8%	46,3%	39,6%
befriedigend	52,3%	48,5%	49,5%	49,4%	45,9%	42,1%	47,9%
schlecht	17,8%	22,5%	24,5%	17,0%	10,2%	11,6%	12,4%
<b>Barometer</b>	<b>+12,1</b>	<b>-6,5</b>	<b>+1,6</b>	<b>+16,6</b>	<b>+33,6</b>	<b>+34,6</b>	<b>+27,2</b>

### Bewertung nach Unternehmensgröße

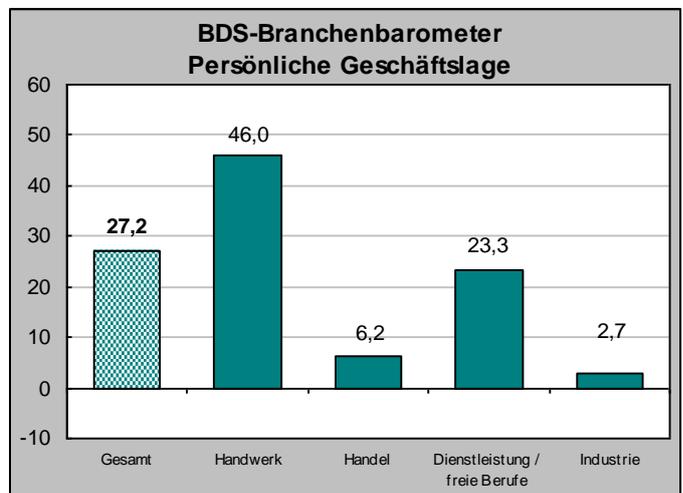
Bei der persönlichen Geschäftslage zeichnet sich wie in den vergangenen Jahren ein deutlicher Trend ab, wonach die persönliche Geschäftslage mit zunehmender Unternehmensgröße steigt. Dieser Trend wird nun von den großen Mittelständlern mit mehr als 50 Mitarbeitern durchbrochen. Sie stehen nicht mehr an der Spitze der konjunkturellen Entwicklung sondern spüren viel deutlicher als die kleinen Unternehmen die Auswirkung des weltweiten Abflauens der Konjunktur.



### Bewertung nach Branchen

Die derzeitige persönliche Geschäftslage wird insgesamt in allen Branchen weiterhin als positiv bewertet, allerdings auf einem deutlich unterschiedlichen Niveau. Im Handwerk kann man fortlaufend von einer außerordentlich guten Auslastung sprechen.

Mit deutlichem Abstand liegen die Dienstleistungsunternehmen und die freien Berufe, deren Geschäftslage sich wie im Handel und in der Industrie im Vergleich zum Vorjahr spürbar verschlechtert hat. In der Industrie ist das Branchenbarometer ‚Persönliche Geschäftslage‘ um acht Punkte gefallen, im Einzelhandel um 7,6 Punkte, bei den Dienstleistern sogar um 12,8 Punkte.

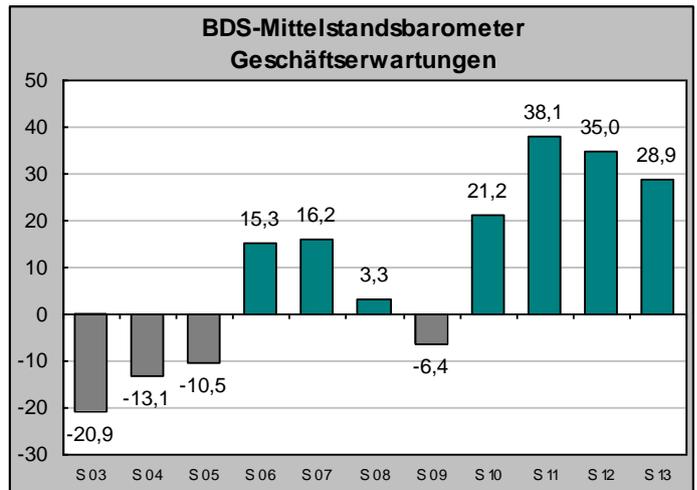


## Geschäftserwartungen

### Gesamtlage

Die Geschäftserwartungen sind geprägt von einer Mischung aus den aktuellen Geschäftszahlen, dem bestehenden Auftragseingang für die kommenden Monate sowie der allgemein erwarteten Entwicklung. Hier gab es im vergangenen Sommer eine leichte Eintrübung der Geschäftserwartungen. Nun fällt das Mittelstandsbarometer ‚Geschäftserwartungen‘ erneut um 6,1 Punkte auf ‚plus 28,9‘. Das ist der dritthöchste Wert seit dem Start dieser Befragung im Jahr 2001. Lediglich elf Prozent der Befragten haben eine schlechte Erwartung.

**Fazit:** Der Mittelstand lässt sich noch nicht von der teils pessimistischen Stimmung anstecken. Auch vor dem Hintergrund der guten Krisenbewältigung 2009 ist er davon überzeugt, dass es im kommenden Halbjahr keinen akuten Einbruch geben wird.



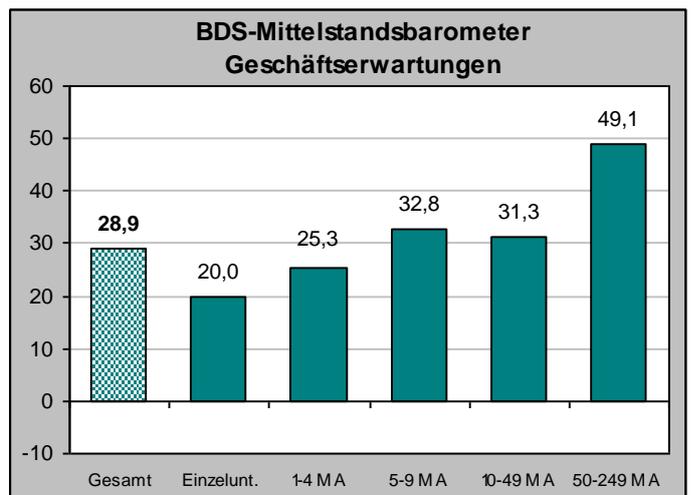
	S 07	S 08	S 09	S 10	S 11	S 12	S 13
gut	32,8%	27,4%	22,7%	36,3%	46,8%	46,1%	40,4%
befriedigend	50,6%	48,5%	48,2%	48,6%	44,6%	42,7%	48,1%
schlecht	16,6%	24,1%	29,1%	15,1%	8,7%	11,1%	11,5%
<b>Barometer</b>	<b>+16,2</b>	<b>-3,3</b>	<b>-6,4</b>	<b>+21,2</b>	<b>+38,1</b>	<b>+35,0</b>	<b>+28,9</b>

### Bewertung nach Unternehmensgröße

Der anhaltende Optimismus bei den Zukunftserwartungen findet sich in fast allen Unternehmensgrößen wieder.

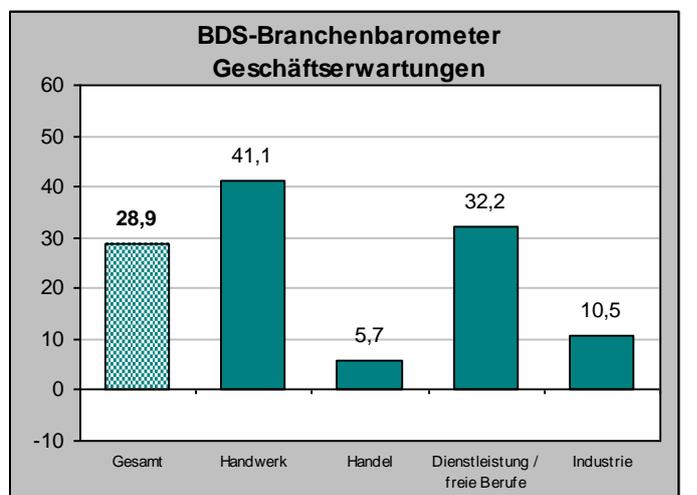
Am besten sind die Zukunftserwartungen für die kommenden Monate bei den größeren Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern.

Kleinere Mittelständler zwischen zehn und 49 Mitarbeitern und Kleinunternehmen zwischen fünf und neun Mitarbeitern schauen ebenfalls ziemlich optimistisch in die Zukunft, während die Kleinstunternehmen und Einzelunternehmen bei ihrer Einschätzung noch eher zurückhaltend sind.



### Bewertung nach Branchen

Der Branchentrend für die Geschäftserwartungen ist uneinheitlich. Während das Handwerk und die Dienstleistungsbetriebe sehr optimistisch sind, hinken die Geschäftserwartungen des Einzelhandels im Vergleich spürbar hinterher. Um rund drei Punkte am wenigsten gefallen sind die Geschäftserwartungen bei den Industriebetrieben, die direkt oder indirekt am meisten vom Export bzw. der Weltwirtschaft abhängig sind. Mit 48 Punkten lag die Geschäftserwartung der Industriebetriebe allerdings noch im Sommer 2011 an der Spitze aller Branchen.



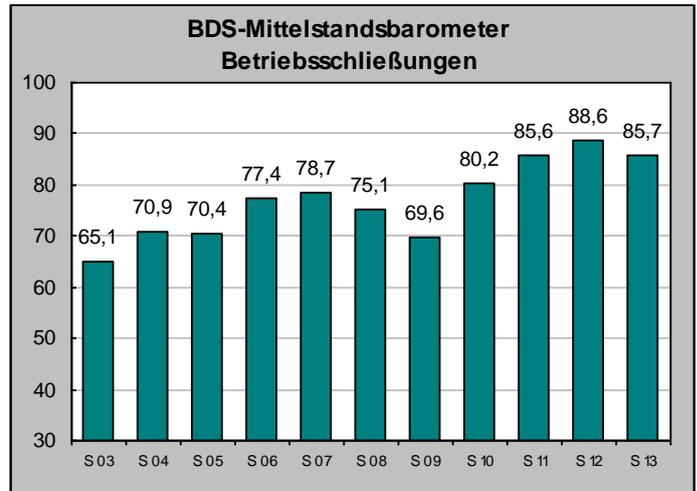
# Betriebsschließungen

## Gesamtlage

Die insgesamt sehr gute Geschäftsentwicklung der vergangenen drei Jahre und die weiterhin guten Erwartungen haben positive Auswirkungen auf die zu erwartenden Betriebsschließungen. Viele Unternehmen konnten ihre Eigenkapitalpolster wieder ausbauen und sehen für sich nicht die Gefahr, ihren Betrieb im kommenden zweiten Halbjahr des Jahres schließen zu müssen. Entsprechend bleibt das BDS-Barometer ‚Betriebsschließung‘ mit 85,7 Punkten weiterhin auf einem hohen Niveau. Lediglich rund 6,5 Prozent der Unternehmen halten eine Schließung für ‚möglich‘, ‚sehr wahrscheinlich‘ oder haben sie ‚bereits beschlossen‘. Im längerfristigen Vergleich liegt das BDS-Barometer ‚Betriebsschließung‘ auf dem zweitbesten Wert der vergangenen zehn Jahre. Die Unternehmen haben ihre Hausaufgaben gemacht und fühlen sich gerüstet für mögliche schlechtere Zeiten.

**Fazit:** Die Umfrage nährt die Hoffnung, dass die Zahl der Insolvenzen und Betriebsaufgaben im kommenden Jahr nicht ansteigen wird.

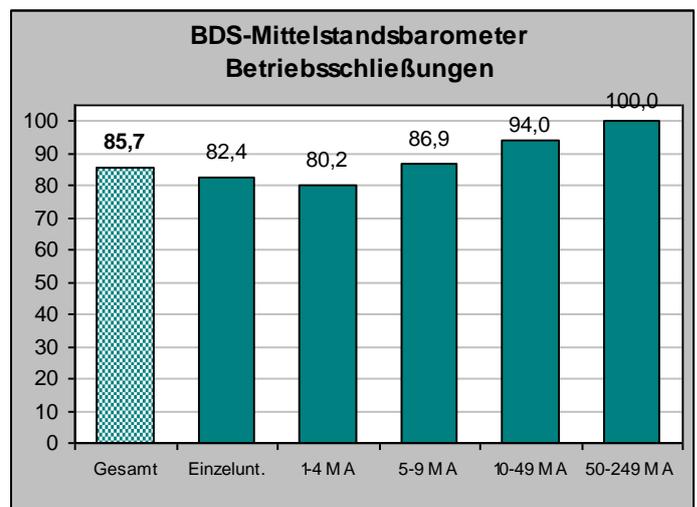
\* Zum Indikator siehe Seite 13



	S 07	S 08	S 09	S 10	S 11	S 12	S 13
nein	90,2%	88,2%	85,8%	90,9%	93,3%	94,8%	93,4%
möglicherweise	8,1%	10,6%	12,3%	7,6%	6,0%	4,6%	5,4%
sehr wahrscheinlich	1,5%	1,1%	1,6%	1,4%	0,5%	0,4%	1,1%
beschlossen	0,2%	0,1%	0,2%	0,1%	0,2%	0,3%	0,0%
Indikator*	78,7	75,1	69,6	80,2	85,6	88,6	85,7

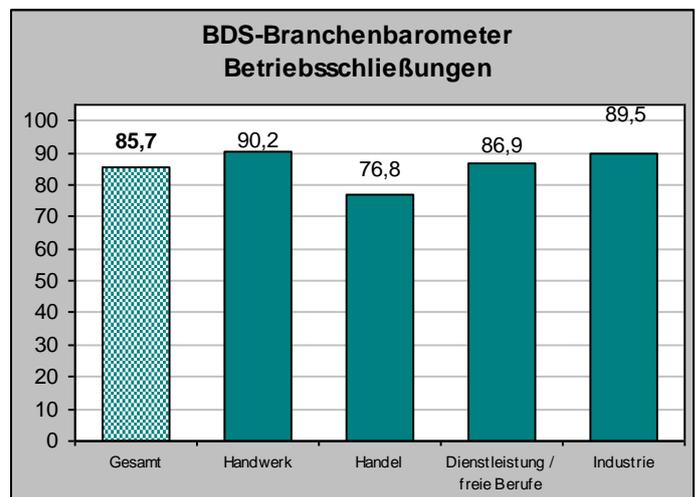
## Bewertung nach Unternehmensgröße

Grundsätzlich gilt, dass kleinere Unternehmen eher von Betriebsschließungen bedroht sind als größere Unternehmen. Diesen Trend bestätigt auch die aktuelle Umfrage. Keines der befragten Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern rechnet mit einer Betriebsschließung.



## Bewertung nach Branchen

Im Branchenvergleich deutet sich lediglich im Einzelhandel an, dass die Situation für manchen Betrieb schwieriger werden könnte.



# Investitionen

## Gesamtlage

In den vergangenen drei Jahren haben viele baden-württembergische Unternehmen von den Nachholinvestitionen nach der Krise 2008/09 profitiert. Analog verbesserten sich in den vergangenen Jahren auch die Investitionsplanungen des Mittelstandes, wobei die bodenständigen Unternehmer sich tendenziell bei Investitionsausweitungen zurückhalten. Die Zahl der Unternehmen, die ihre Investitionen verringern wollen, steigt nur leicht auf 19,2 Prozent. Da entsprechend auch die Zahl der Unternehmen, die mehr investieren wollen, leicht auf 17,6 Prozent sinkt, fällt auch das BDS-Investitionsbarometer von ‚plus 2,2‘ auf ‚minus 2,2‘. Rund 63 Prozent der Unternehmen planen, ihre Investitionen auf dem bisherigen Niveau zu halten.

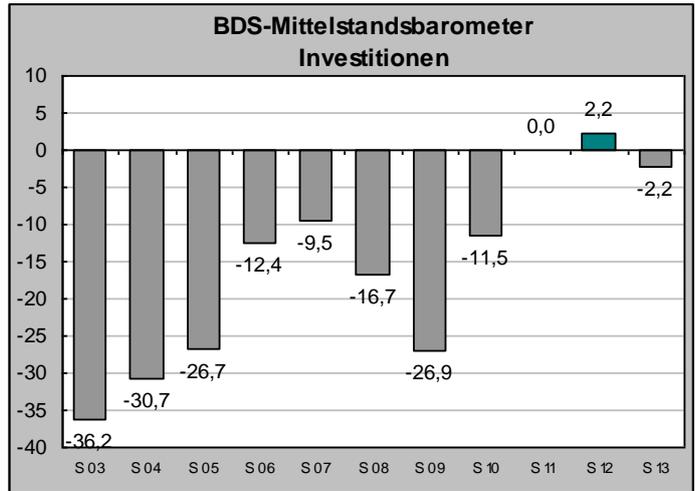
**Fazit:** Die langfristige Tendenz des Investitionsbarometers deutet weiter auf eine anhaltend gute Investitionsbereitschaft im Mittelstand hin.

## Bewertung nach Unternehmensgröße

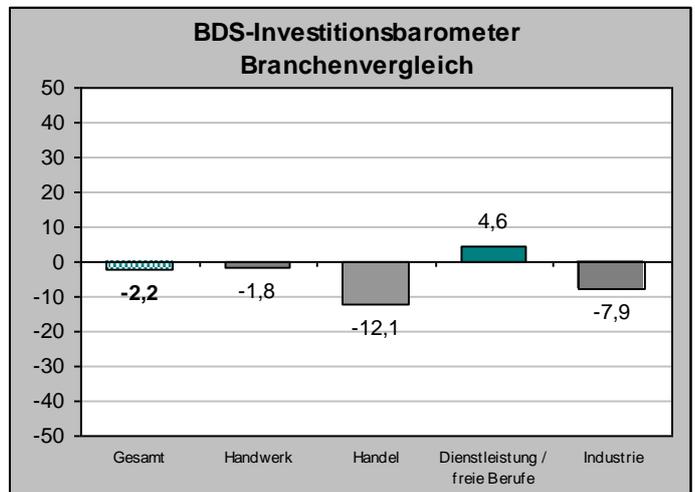
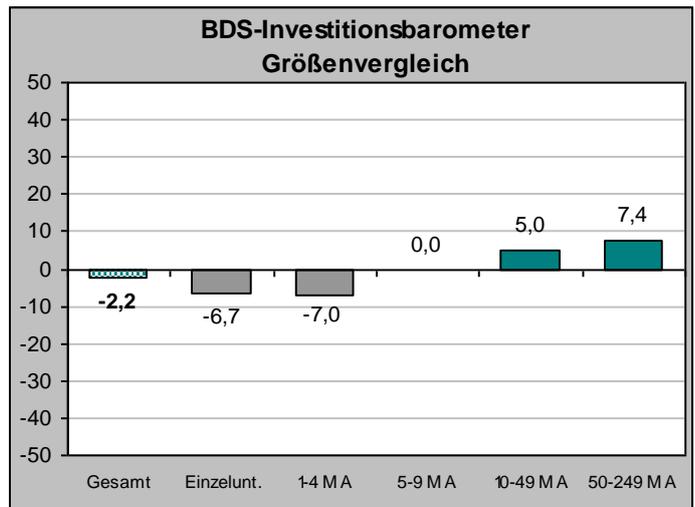
Bei den Investitionen gibt es ebenfalls eine Tendenz nach Unternehmensgrößen. Der wesentliche Investitionsimpuls kommt von den größeren Mittelständlern über 50 Mitarbeiter sowie den kleineren Mittelständlern zwischen zehn und 49 Mitarbeitern. Bei den kleineren Betrieben und insbesondere bei den Einzelunternehmen zeichnet sich ein deutlicher Rückgang der Investitionen ab. Inwieweit manche Investitionen jedoch überhaupt getätigt werden können, hängt bei den kleinen Unternehmen nicht unwesentlich von der Kreditvergabe der Banken ab (→ Seite 15).

## Bewertung nach Branchen

Die Branchenbetrachtung zeigt, dass die Mehrheit der Einzelhändler ihre Investitionen zurückfahren wollen. Im Branchenvergleich am meisten ausgeprägt ist die Investitionsneigung entsprechend ihrer allgemein guten Geschäftserwartungen bei den Dienstleistern und freien Berufen. Hingegen sind im eher personalintensiven Handwerk im Vergleich zu den überaus guten Geschäftserwartungen die geplanten Investitionen eher gering.



	S 07	S 08	S 09	S 10	S 11	S 12	S 13
zunehmend	16,8%	15,6%	11,2%	16,1%	18,1%	19,8%	17,6%
gleichbleibend	56,9%	52,1%	50,7%	56,3%	63,8%	62,7%	62,6%
abnehmend	26,3%	32,3%	38,1%	27,6%	18,1%	17,5%	19,8%
<b>Index</b>	<b>-9,5</b>	<b>-16,7</b>	<b>-26,9</b>	<b>-11,5</b>	<b>0,0</b>	<b>+2,2</b>	<b>-2,2</b>

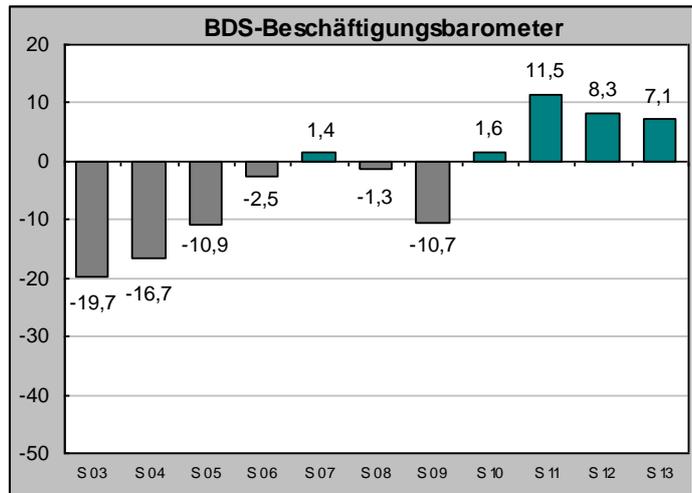


## Beschäftigungsentwicklung im zweiten Halbjahr 2013

### Gesamtlage

Rückblickend haben im vergangenen 1. Halbjahr 2013 deutlich weniger Unternehmen ihre Mitarbeiterzahl reduziert als ausgeweitet (→ Seite 3). Nur sieben Prozent mussten dabei Mitarbeitern betriebsbedingt kündigen. Für die Zukunftserwartungen, die das BDS-Beschäftigungsbarometer abbildet, gibt es weiterhin eine positive Entwicklung. Während 14,2 Prozent der Mittelständler neue Mitarbeiter/innen einstellen wollen (2012: 15,2 Prozent), planen nur sieben Prozent eine Senkung der Mitarbeiterzahl (2012: 6,9 Prozent). Die große Mehrheit (78,8 Prozent) will ihre Mitarbeiter behalten. Das BDS-Beschäftigungsbarometer fällt leicht auf ‚plus 7,1‘.

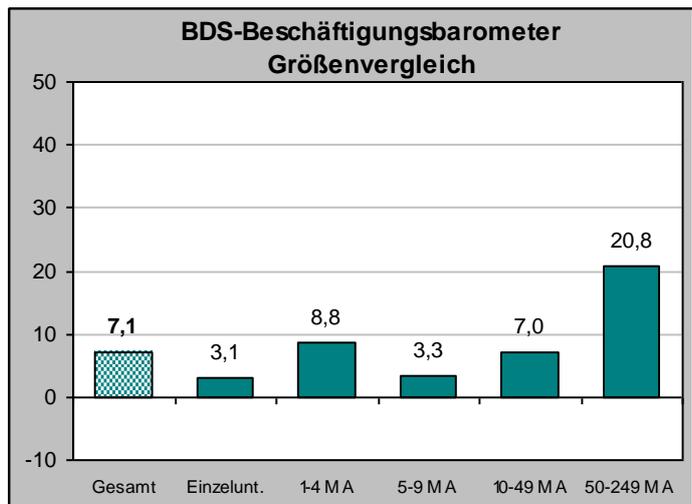
**Fazit:** Der Mittelstand steht treu zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und wird - nicht zuletzt aufgrund des Fachkräftemangels (→ Seite 12) - alles daran setzen, diese zu halten. Zusätzlich werden im kommenden Halbjahr weitere neue Arbeitsplätze im Mittelstand entstehen.



	S 07	S 08	S 09	S 10	S 11	S 12	S 13
zunehmend	12,4%	11,9%	7,5%	11,1%	17,3%	15,2%	14,2%
gleichbleibend	76,6%	74,9%	74,3%	79,4%	76,9%	77,9%	78,8%
abnehmend	11,0%	13,2%	18,2%	9,5%	5,8%	6,9%	7,0%
<b>Barometer</b>	<b>+1,4</b>	<b>-1,3</b>	<b>-10,7</b>	<b>1,6</b>	<b>+11,5</b>	<b>+8,3</b>	<b>+7,1</b>

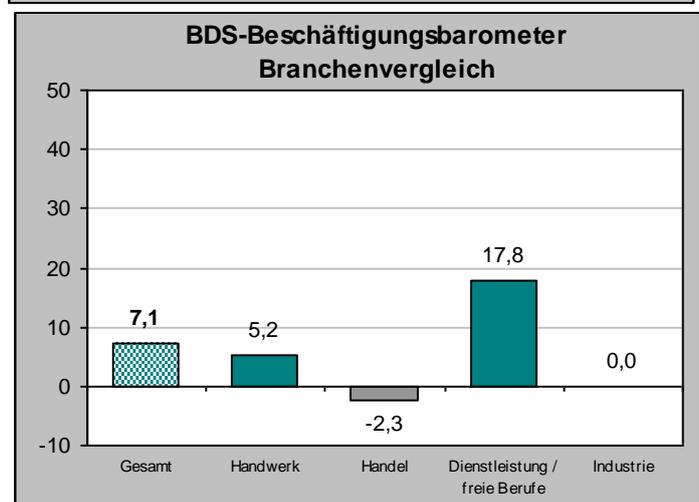
### Bewertung nach Unternehmensgröße

Bei der Beschäftigungsplanung ergibt sich kein einheitlicher Trend hinsichtlich der Unternehmensgröße. Der größte Wachstumsschub neuer Arbeitsplätze ist von den größeren Mittelständlern zwischen 50 und 249 Mitarbeitern zu erwarten. Auch zahlreiche Kleinstunternehmen planen, in naher Zukunft weitere Mitarbeiter einzustellen.



### Bewertung nach Branchen

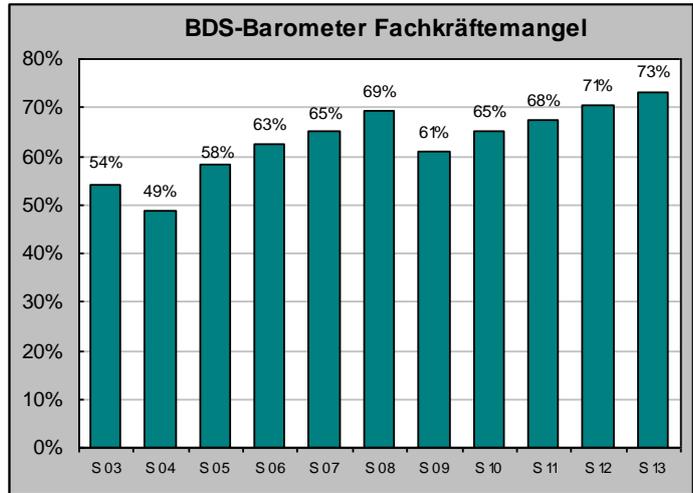
Der Gesamttrend hin zu einer Zunahme der Beschäftigung ist vor allem auf die Handwerksbetriebe und noch mehr auf die Dienstleistungsunternehmen und freien Berufe zurückzuführen. Dort stehen rund 21 Prozent an Unternehmen, die ihre Mitarbeiterzahl ausbauen wollen, nur 3,3 Prozent gegenüber, die ihre Mitarbeiterzahl reduzieren wollen. In der Industrie halten sich die Betriebe mit zu- und abnehmender Mitarbeiterzahl die Waage. Im Handel wird die Beschäftigtenzahl voraussichtlich etwas abnehmen.



## Fachkräftemangel: Probleme bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Gesamtlage

Der Fachkräftemangel ist in den vergangenen Jahren im Mittelstand zu einem ernst zu nehmenden Problem geworden. Dass dieser Trend immer mehr ein strukturelles Problem darstellt, hat die auch in der letzten Wirtschaftskrise sehr hohe Zahl an Betrieben gezeigt, die Schwierigkeiten hatten, Fachkräfte zu finden. Im vierten Jahr in Folge steigt die Zahl der Unternehmen, die Schwierigkeiten haben, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden von rund 71 Prozent im Vorjahr auf nun 73 Prozent.

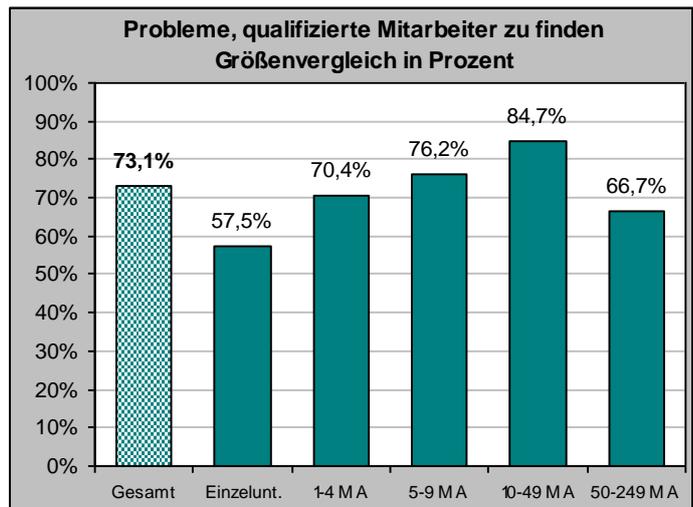
**Fazit:** Drei von vier Mittelständler haben Probleme, gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Der Fachkräftemangel ist zur größten Herausforderung des Mittelstandes geworden.



	S 07	S 08	S 09	S 10	S 11	S 12	S 13
ja	65,0%	69,3%	60,9%	65,1%	67,5%	70,5%	73,1%
nein	35,0%	30,7%	39,1%	34,9%	32,5%	29,5%	26,9%

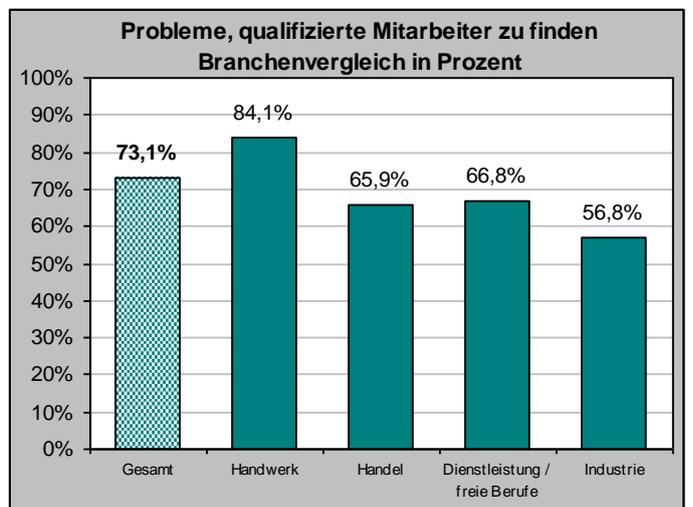
### Bewertung nach Unternehmensgröße

Der Größenvergleich zeigt, dass weitgehend alle Unternehmensgrößen mit dem Problem Fachkräftemangel zu kämpfen haben. Auch Einzelunternehmen, die nicht weiter als Einzelkämpfer agieren wollen, haben Schwierigkeiten, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Am meisten ausgeprägt ist das Problem jedoch bei den Unternehmen zwischen zehn und 49 Mitarbeitern. Bei den größeren Mittelständlern über 50 Mitarbeiter ist das Fachkräfteproblem nicht ganz so groß.



### Bewertung nach Branchen

Der Branchenvergleich zeigt, dass die Handwerksbetriebe mit 84,1 Prozent am meisten Schwierigkeiten haben, qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Vergleichsweise gering sind dagegen die Probleme in der Industrie (56,8 Prozent). Auch im Einzelhandel (65,9 Prozent) sowie bei den Dienstleistern und freien Berufen (66,8 Prozent) haben zwei von drei Unternehmen Probleme. Lediglich bei den Industriebetrieben ist die Situation etwas weniger problematisch. Insgesamt gibt es über alle Branchen hinweg ein spürbares Fachkräfteproblem.



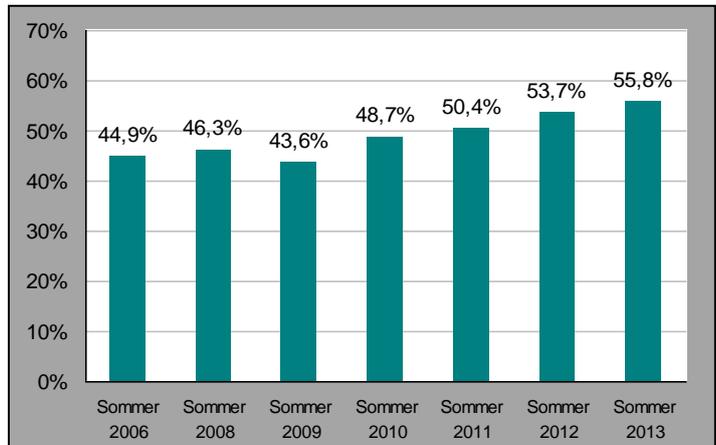
# Ausbildung I

## Anteil der Betriebe mit Problemen bei der Suche nach Azubis steigt

### Gesamtlage

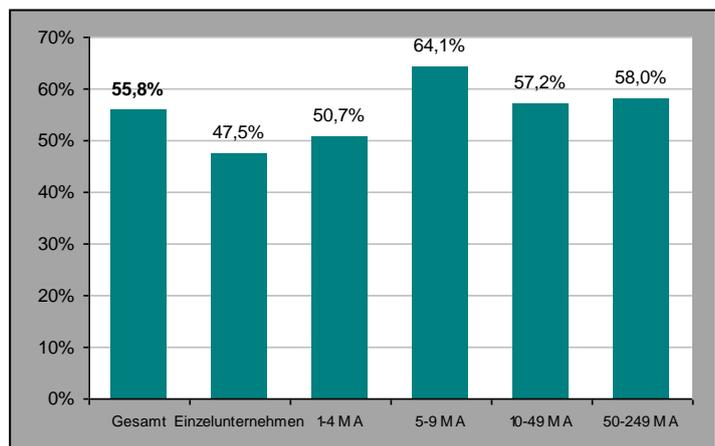
Immer mehr mittelständische Unternehmen haben Schwierigkeiten, für offene Ausbildungsstellen geeignete Bewerber zu finden. So gaben 55,8 Prozent der ausbildungswilligen Betriebe an, es sei für sie problematisch, Auszubildende zu finden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl damit von 53,7 Prozent um weitere zwei Prozentpunkte gestiegen. Im Sommer 2009 lag die Zahl mit 43,6 noch rund zwölf Prozent niedriger.



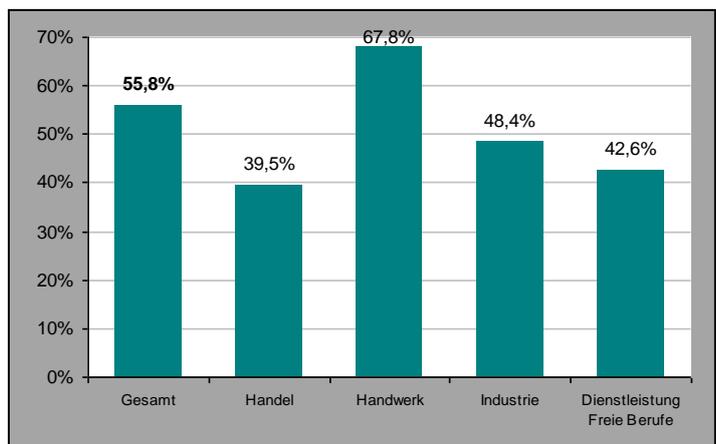
### Bewertung nach Unternehmensgröße

Im Vergleich der Unternehmensgrößen haben die größten Probleme kleine Mittelständler mit mehr als fünf, aber weniger als 10 Mitarbeitern. 64 Prozent dieser Unternehmen geben an, Schwierigkeiten bei der Suche nach Auszubildenden zu haben. Während die Quote bei den Betrieben ab 10 Mitarbeitern bei rund 58 Prozent liegt, klagen von den Kleinstunternehmen zwischen einem und 5 Mitarbeitern nur rund 51 Prozent, ihre Lehrstellen nicht oder nur mit Schwierigkeiten besetzen zu können.



### Bewertung nach Branchen

Besonders schwierig ist die Suche nach Auszubildenden für Handwerker, die mit rund 69 Prozent neben der Industrie (73 Prozent) die höchste Ausbildungsquote stellen. Hier hatten in diesem Sommer rund 67,8 Prozent der ausbildungswilligen Betriebe Schwierigkeiten, Auszubildende zu finden. Nicht ganz so kritisch ist die Situation in der Industrie, bei der jedes zweite Unternehmen über Besetzungsprobleme klagt. Im Einzelhandel haben rund 40 Prozent, bei Dienstleistern und Freiberuflern rund 43 Prozent der Betriebe entsprechende Engpässe.

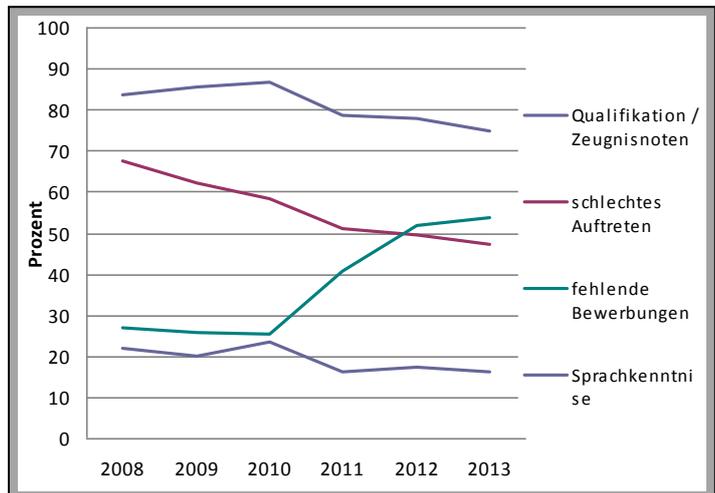
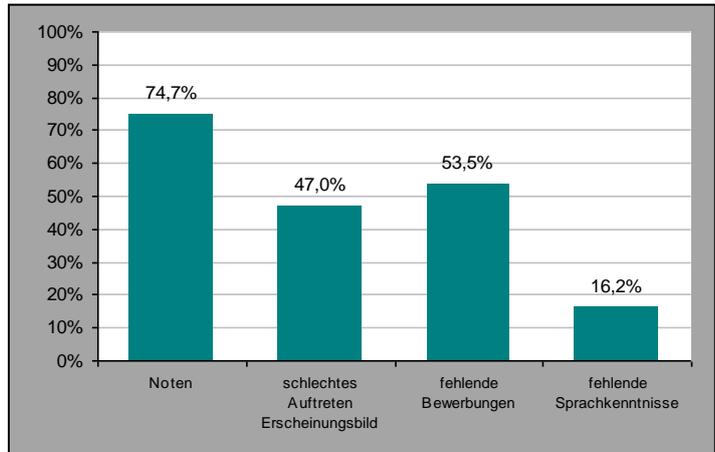


## Ausbildung II Konkrete Probleme bei der Suche nach Azubis

### Mangelnde Qualifikation größtes Problem, immer öfter fehlen Bewerber

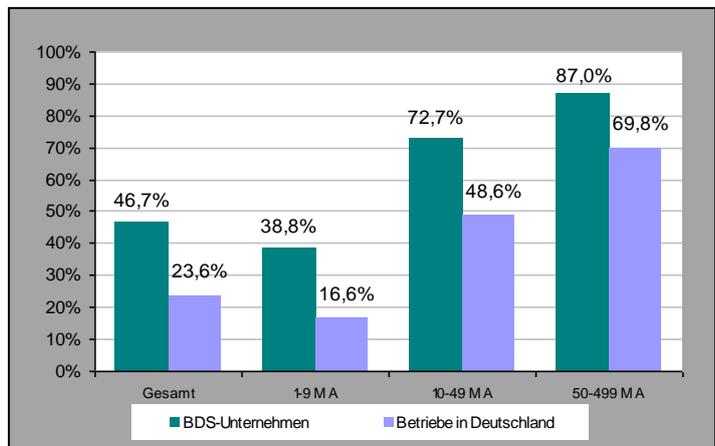
Als größtes Problem bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden nannten die Arbeitgeber - allerdings mit rückläufiger Tendenz - die mangelnde Qualifikation vieler Bewerber in Form schlechter Noten. Diese kritisieren rund 75 Prozent der Befragten (Sommer 2012: 78 Prozent). Deutlich zugenommen hat in den vergangenen drei bis vier Jahren der rein zahlenmäßige Mangel an Bewerbern. Klagten im Sommer 2010 noch rund ein Viertel (25,3 Prozent) der Unternehmen über fehlende Bewerbungen stieg die Zahl in diesem Jahr auf knapp 54 Prozent. Das schlechte Auftreten und Erscheinungsbild vieler Schulabgänger ist nun mit 47 Prozent nur noch die dritthäufigste Nennung. Bewerbern fehle es an Motivation, Durchhaltevermögen und Interesse am Beruf lautet dabei ein häufiger Vorwurf der Ausbilder. Das Problem mangelnder Sprachkenntnisse ist für nur 16 Prozent der Selbstständigen ein relevantes Thema (Mehrfachnennungen möglich).

**Fazit:** In der Bildungspolitik sollte Deutschland nicht noch mehr auf die akademische Ausbildung setzen. Stattdessen gilt es, das gute duale Ausbildungssystem weiter zu stärken.



### Überdurchschnittlich hohe Ausbildungsbereitschaft bei BDS-Unternehmen

Die Ausbildungsbereitschaft der im BDS organisierten Unternehmen ist traditionell deutlich höher als im bundesweiten Durchschnitt. Mit rund 47 Prozent liegt die Quote der auszubildenden Betriebe rund doppelt so hoch wie bei allen Betrieben in Deutschland. Für viele BDS-Unternehmen ist Ausbildung eine Selbstverständlichkeit und gehört zur Verantwortung gegenüber der jungen Generation. Gleichzeitig tragen sie damit sowohl zu ihrem eigenen Bedarf nach Mitarbeitern wie auch zur Begrenzung des Fachkräftemangels bei.

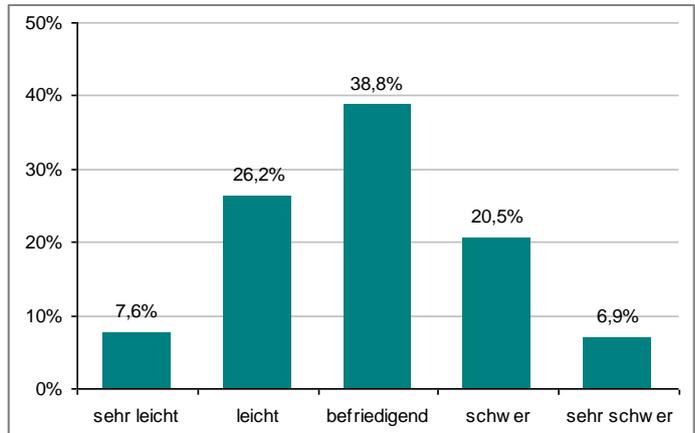


(Quelle: Betriebe in Deutschland, Berufsbildungsbericht 2008)

## Kreditvergabe I

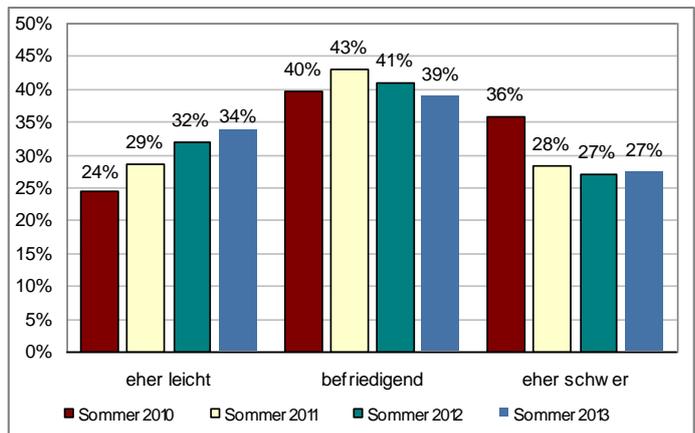
### Kreditzugang allgemein

Auch in guten konjunkturellen Phasen ist der Zugang zu Krediten kein Selbstläufer. Deshalb bewertet mit 7,6 Prozent auch nur eine absolute Minderheit der Unternehmen es zurzeit als sehr leicht, einen Kredit zu erhalten. Für immerhin 26,2 Prozent ist es leicht. Zusammen sind dies 33,8 Prozent (2012: 32,1 Prozent), die es für ihr Unternehmen als eher leicht einschätzen, einen Kredit zu erhalten. Auf der anderen Seite stehen 27,4 Prozent, die den Kreditzugang eher als schwer einschätzen. Die Zahl setzt sich zusammen aus 20,5 Prozent, für die der Kreditzugang schwer ist und 6,9 Prozent, für die er sehr schwer ist. Gewissermaßen neutral sehen 38,8 Prozent den Kreditzugang als befriedigend an (2012: 40,9 Prozent).



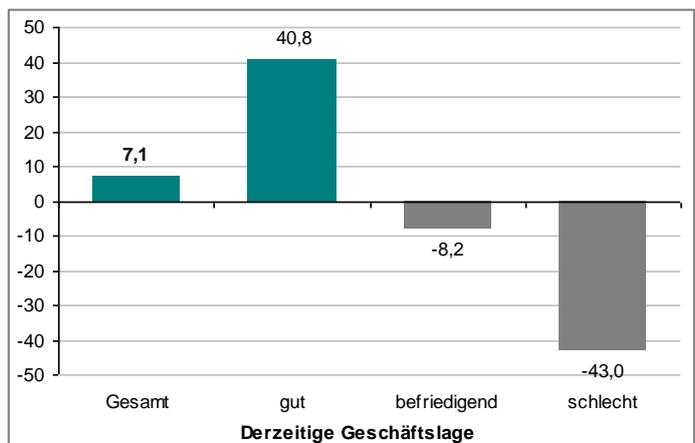
### Entwicklung im Zeitverlauf

Die Situation bei der Kreditvergabe bleibt im langfristigen Vergleich weitgehend entspannt. Das macht der Vergleich der Daten aus den letzten Sommerhalbjahren deutlich. Während die Zahl derjenigen, die es als eher leicht beurteilen, einen Kredit von ihrer Bank zu erhalten, in den vergangenen Jahren leicht gestiegen ist, ist der Anteil derjenigen, die es als eher schwer beurteilen, einen Kredit zu erhalten, gefallen. Insgesamt zeigt sich: Die positive konjunkturelle Entwicklung hat weiterhin spürbar positive Auswirkungen auf die Kreditvergabe.



### Kreditbarometer und aktuelle Geschäftslage

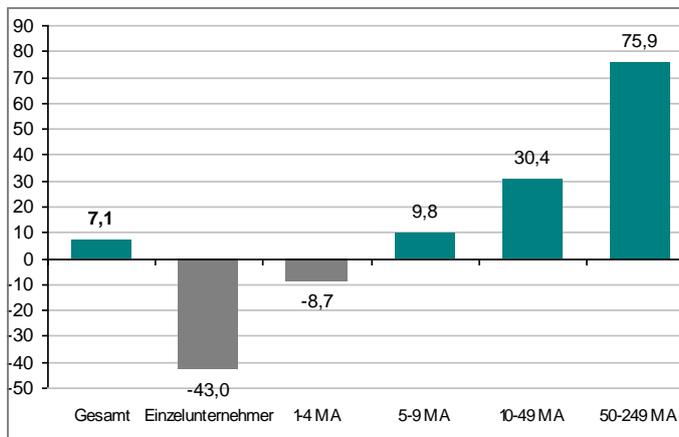
Nicht unerwartet, aber dennoch sehr deutlich, zeigt sich der Zusammenhang zwischen Kreditzugang und wirtschaftlicher Entwicklung des Unternehmens. Je besser ein Unternehmen seine eigene derzeitige Geschäftslage einschätzt, desto leichter ist der Kreditzugang. Unternehmen mit einer schlechten Geschäftslage erhalten nur sehr schwer Kredite von ihren Banken. Dieser Zusammenhang ist aus Sicht der Risikobewertung der Bank nachvollziehbar. Allerdings zeigt dies auch, dass gerade in schwierigen Situationen vielen Unternehmen der Geldhahn abgedreht wird.



## Kreditvergabe II

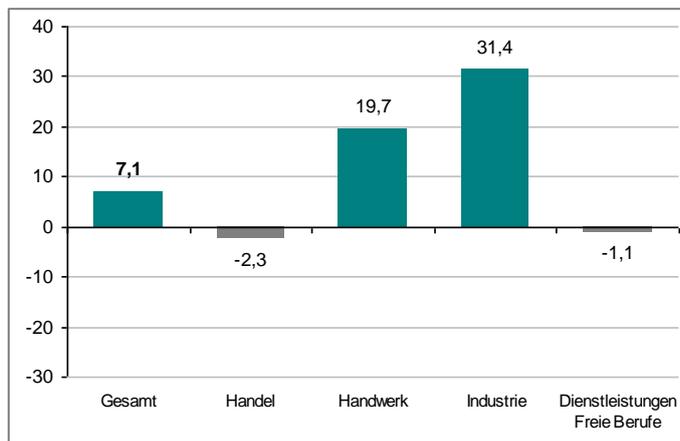
### Bewertung nach Unternehmensgrößen

Anhand des BDS-Kreditbarometers zeigt sich deutlich, wie Unternehmensgröße und Kreditzugang zusammenhängen. Je größer ein Unternehmen, desto leichter der Kreditzugang. Dementsprechend erreichen die größeren Mittelständler mit plus 75,9 Punkten (über 50 Mitarbeiter) bzw. plus 30,4 Punkten (10-49 Mitarbeiter) die besten Werte. Hingegen haben die Einzelunternehmen (minus 43 Punkte) und Kleinunternehmen mit einem bis vier Mitarbeitern (minus 8,7 Punkte) die meisten Schwierigkeiten, einen Kredit zu bekommen.



### Bewertung nach Branchen

Im Branchenvergleich ist die Kreditvergabe sehr uneinheitlich. Handwerksunternehmen, deren Geschäftslage und auch Geschäftserwartungen derzeit Spitzenwerte erzielen, haben es vergleichsweise einfach, einen Kredit zu erhalten. Trotz guter Konjunktur ist die Kreditvergabe bei den Dienstleistern und freien Berufen ziemlich schlecht. Auch die nun wieder sehr guten Werte der Industrieunternehmen sind eher überraschend.

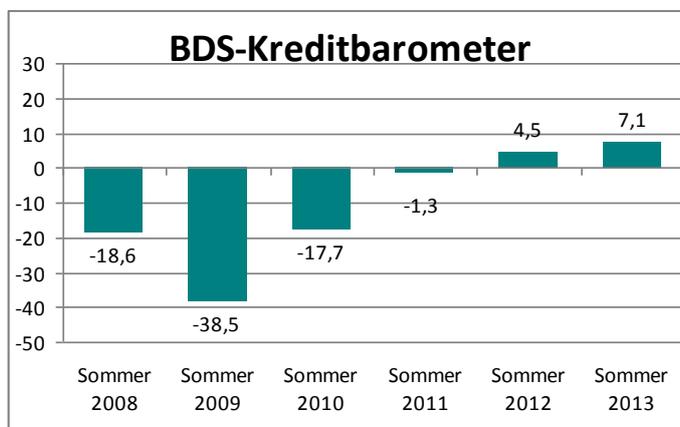


### Gesamtlage

Die gute konjunkturelle Lage des Mittelstandes zeigt deutlich positive Auswirkungen auf die Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen. Das BDS-Kreditbarometer ist im zweiten Jahr hintereinander im positiven Bereich und steigt leicht von ‚plus 4,5 Punkten‘ auf ‚plus 7,1 Punkte‘.

### Fazit

Die Kreditsituation entspannt sich weiter. Nach und nach geben die Banken die günstigen Refinanzierungskonditionen der europäischen Zentralbank an die Unternehmen weiter. Insbesondere bei den Kleinst- und Kleinunternehmen bestehen jedoch weiterhin Schwierigkeiten, Kredite zu guten Konditionen zu erhalten.



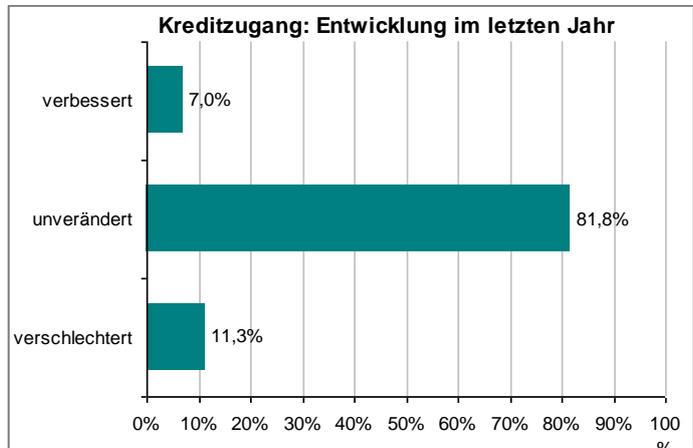
## Kreditvergabe: Rückblick

### Frage: Wie hat sich der Kreditzugang im Vergleich zum Vorjahr entwickelt?

Neben der Frage nach dem aktuellen Kreditzugang wollte der BDS von seinen Mitgliedern auch wissen, wie sich aus ihrer Sicht der Kreditzugang im Vergleich zum Vorjahr verändert hat.

Dabei geben 11,3 Prozent (2012: 14,7 Prozent) der befragten Unternehmen an, ihr Kreditzugang habe sich in den letzten 12 Monaten verschlechtert, verbessert hat sich die Situation dagegen bei 7,0 Prozent (2012: 9,4 Prozent).

Die Werte sind etwas schlechter als im vergangenen Sommer mit einem deutlichen Schwerpunkt bei denjenigen, deren Kreditzugang unverändert geblieben ist. Für vier von fünf Unternehmen ist der Kreditzugang damit unverändert.

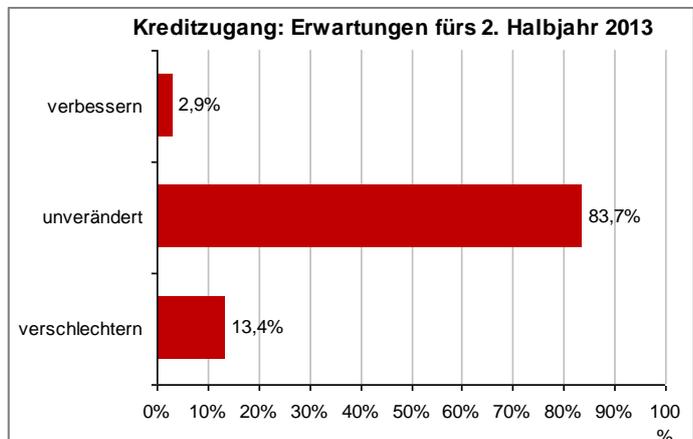


## Kreditvergabe: Vorschau

### Frage: Wie wird sich Ihr Kreditzugang voraussichtlich im kommenden 2. Halbjahr 2013 entwickeln?

Die Befragten konnten auch eine Einschätzung angeben, wie sich aus ihrer Sicht ihr Kreditzugang voraussichtlich im kommenden 2. Halbjahr 2013 entwickeln wird.

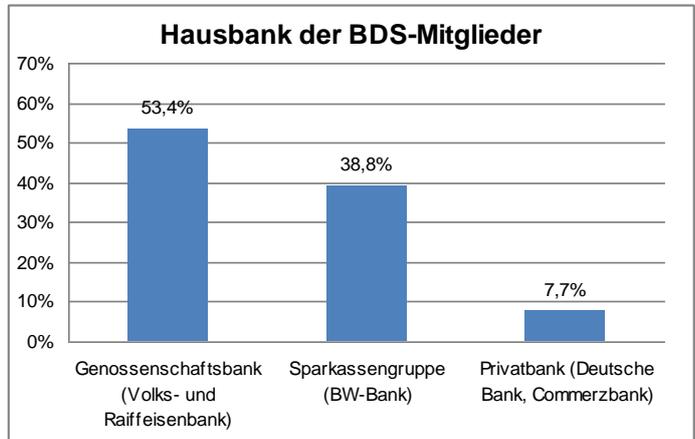
Hier erwarten mit 83,7 Prozent über vier von fünf Unternehmern, dass sich ihr Kreditzugang nicht verändern wird. 13,4 Prozent gehen von einer Verschlechterung der Situation aus. Nur wenige Unternehmen glauben, dass sich der Kreditzugang verbessern wird (2,9 Prozent).



## Kreditzugang in Abhängigkeit von der Hausbank

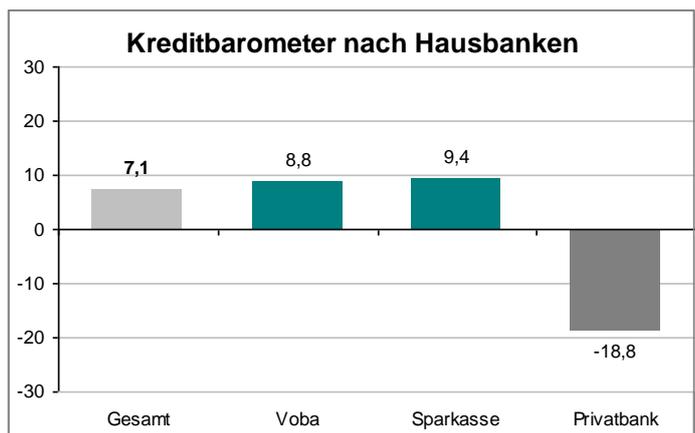
### Volksbanken und Sparkassen finanzieren den Mittelstand

In der Studie hat der BDS auch die Unterschiede bei der Kreditvergabe zwischen den verschiedenen Bankengruppen untersucht. Über die Hälfte aller befragten BDS-Unternehmen (53,4 Prozent) geben dabei eine Bank aus der Genossenschaftsgruppe (Volksbank, Raiffeisenbank) als ihre Hausbank an. Ein weiteres gutes Drittel der Unternehmen ist Kunde der Sparkassengruppe (38,8 Prozent). Nur ein sehr geringer Anteil von knapp acht Prozent der Unternehmen gibt an, eine Privatbank als Hausbank zu haben (Keine Doppelnennungen möglich).



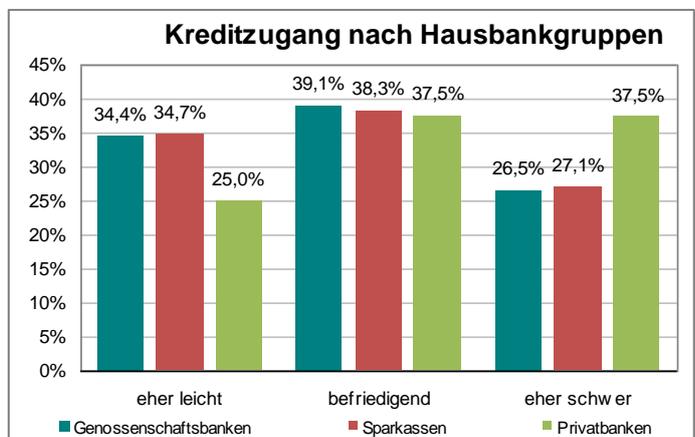
### Sparkassen vergeben am ehesten Kredite

Die Wahl der Volksbank als Hausbank war in den vergangenen Jahren in der Regel für die meisten Mittelständler die bessere Wahl. Dies hat sich nun geändert. Die Sparkassen haben bei der Bewertung der Kreditvergabe nun zu den Volks- und Raiffeisenbanken aufgeschlossen und liegen sogar leicht besser. Das Kreditbarometer liegt bei den Genossenschaftsbanken bei ‚plus 8,8‘. Etwas besser beurteilen die befragten Mittelständler nun die Sparkassen mit einem Barometerwert von ‚plus 9,4‘. Sowohl bei den Genossenschaftsbanken als auch bei den Sparkassen ist das Kreditbarometer leicht gestiegen. Am schlechtesten im Vergleich der Bankengruppen, schneiden mit einem Barometerwert von ‚minus 18,8‘ die Privatbanken ab.



### Kaum Kredite bei den Privatbanken

Die Graphik macht den beschriebenen Zusammenhang nochmals deutlich. Während 34,4 bzw. 34,7 Prozent der Befragten den Kreditzugang bei der Volksbank bzw. Sparkassen als eher leicht beschreiben, sind das von den Privatbankkunden nur 25 Prozent. Umgekehrt bewerten deutlich mehr Unternehmen den Kreditzugang bei den Privatbanken als eher schwer.



## Teilnehmer

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. präsentiert zum 22. Mal eine eigene Studie zur Konjunkturlage kleiner und mittlerer Unternehmen. Damit ergänzt der BDS die bestehende Datenlage mit einem speziellen Fokus auf kleinere und mittlere Unternehmen unter 250 Mitarbeitern. Grundlage dieser Studie ist eine Mitgliederumfrage zur Konjunkturlage, an der sich 890 Mitgliedsunternehmen aus Baden-Württemberg im Zeitraum zwischen dem 6. Juni und 5. Juli 2013 beteiligt haben.

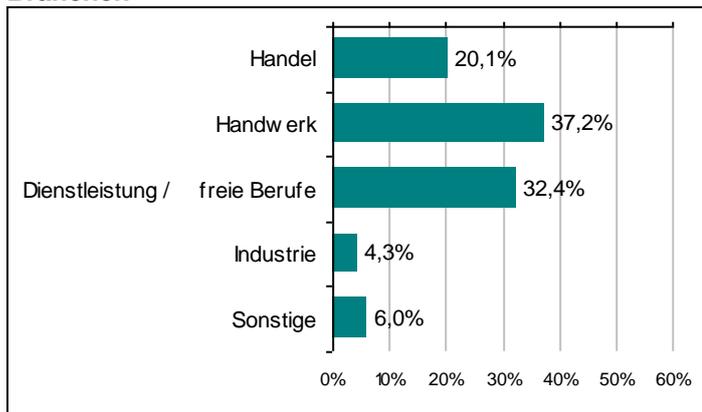
Mit dem BDS-Mittelstandsbarometer ist es möglich, die Daten der vergangenen Jahre zu vergleichen. Es setzt sich je zur Hälfte aus den Barometerwerten zur aktuellen persönlichen Geschäftslage und aus den Geschäftserwartungen zusammen. Die in der Studie verwendeten Barometerwerte (Indikatoren) werden als Saldo aus positiven und negativen Antworten ermittelt und können zwischen ‚minus 100‘ und ‚plus 100‘ Prozentpunkten liegen. Die Befragten, die die Lage als befriedigend einstufen, sind gewissermaßen ‚neutral‘ und beeinflussen damit den Index nicht.

Der Indikator Betriebsschließung entsteht hier durch eine Gewichtung der Antworten. Die Antwort ‚möglicherweise‘ wird einfach gewertet, die Antwort ‚sehr wahrscheinlich‘ doppelt sowie die Antwort ‚schon beschlossen‘ dreifach. Danach wird der Wert mit der Antwort ‚Nein‘ saldiert. Der beste erreichbare Wert ist 100. Der Indikator ist demnach folgendermaßen zu lesen: 100 = kompletter Betriebserhalt; -300 = alle Unternehmen schließen.

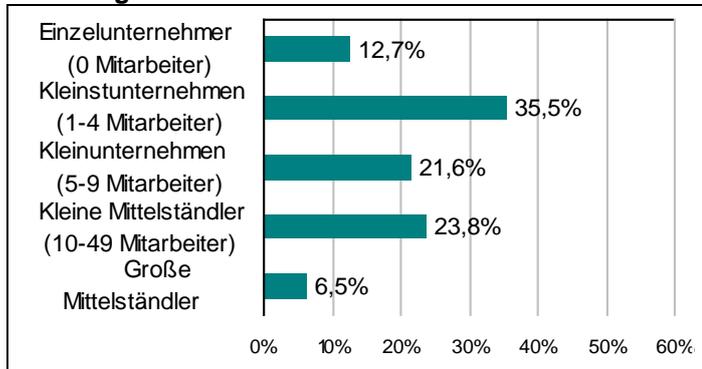
Beim Indikator „BDS-Kreditbarometer“ wird der Anteil derjenigen Unternehmen mit „leichtem“ mit dem Anteil derjenigen mit „schwerem“ Kreditzugang saldiert. Der Anteil derjenigen mit „sehr leichtem“ bzw. „sehr schwerem“ Kreditzugang wird doppelt gewichtet.

Die Branchen- und Betriebsgrößenverteilung ist wie folgt:

### Branchen



### Betriebsgrößen



# [ Verbindungen schaffen. Für mehr Unternehmenserfolg!

Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. ist ein freiwilliger Zusammenschluss selbständiger Unternehmerinnen und Unternehmer. Unsere Wurzeln reichen bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Seitdem hat sich die Welt enorm gewandelt, doch die Ideale von damals sind heute mehr denn je aktuell. Selbständige als Träger freiheitlicher Lebensform in ihrer Stellung in Wirtschaft und Staat zu unterstützen und für die Herausforderungen der Zukunft zu stärken – das sind Ziele, für die wir uns seit über 160 Jahren engagieren. Wir sind eine Gemeinschaft derjenigen, die bereit sind, selbst Verantwortung in einem dynamischen Umfeld zu übernehmen.

Der Bund der Selbständigen ist mehr als ein Wirtschaftsverband:  
**Er fördert die Kultur der Selbständigkeit!**

## Mittelstandspolitik

Viele Unternehmer haben aufgehört, an die Reformfähigkeit in der Politik zu glauben. Vieles bewegt sich nur im Schrittempo. Hier gilt es, nachhaltig Druck zu machen und konsequent auf die Probleme des selbständigen Mittelstandes hinzuweisen. Wir tun dies durch Eingaben und Stellungnahmen in Anhörungsverfahren ebenso wie durch eigene Konzepte, die Bundesverband und Landesverbände mit ihren Experten erarbeiten. Wir vertreten die Interessen der kleineren und mittleren Unternehmen gegenüber Regierung und Verwaltung, Parlament und Öffentlichkeit auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene.

Wir setzen auf

- Wirtschaftliche Selbständigkeit & Privatinitiative
- Abbau von Staat & Bürokratie
- Marktwirtschaftliche Reformen & fairen Wettbewerb

## Branchenübergreifend aktiv

Rund 15.000 Unternehmerinnen und Unternehmer in Baden-Württemberg, vom Freiberufler über den kleineren Betrieb bis hin zum größeren Unternehmen – ob aus traditionellen Handels- und Handwerksbranchen, der Industrie, dem IT- oder Hightech-Umfeld oder aus dem Bereich kreativer Dienstleister: Alle vereinen sich unter dem Dach des Bundes der Selbständigen.

## Verbindungen greifen ineinander: Mitglieder aus verschiedenen Branchen



## Verbindungen schaffen....

- [ ... vor Ort und im Land als Dachverband der Handels- und Gewerbevereine
- [ ... zur Politik. Engagement für gemeinsame Ziele der Selbständigen
- [ ... zu Netzwerken: Kontakte und Dienstleistungen für Unternehmer
- [ ... mit Kooperationen: Partnerschaften mit klaren Vorteilen

## Mitglied werden.....

[www.bds-bw.de/mitgliedschaft](http://www.bds-bw.de/mitgliedschaft)

## Der Bund der Selbständigen vor Ort:

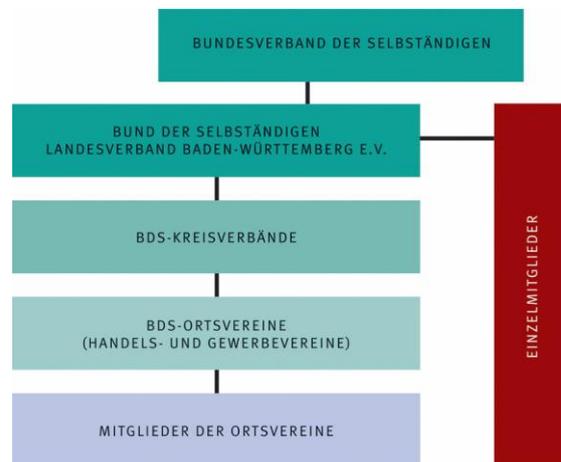
### Handels- und Gewerbevereine

Die Keimzellen unserer Aktivitäten sind in erster Linie unsere BDS-Vereine vor Ort, in den Kommunen, im Kreis und zunehmend auch in regionalen Arbeitsgemeinschaften. Handels- und Gewerbevereine des Bundes der Selbständigen sind in rund 200 Gemeinden in Baden-Württemberg die Basis des wirtschaftlichen Lebens. Dieses dichte Netzwerk schafft wichtige Geschäftskontakte und trägt dazu bei, unsere Ziele zu verwirklichen. Übrigens: Das Netzwerk der ehrenamtlichen Entscheider in den Vereinen funktioniert flächendeckend aufgrund gegenseitiger Unterstützung.

- [ **Gewerbe- und Leistungsschauen**
- [ **Lokale Geschäftskontakte & Standort-Marketing**
- [ **Mitbestimmung bei kommunalpolitischen Entwicklungen**
- [ **Gegenseitige Unterstützung vor Ort**
- [ **Geselligkeit und persönliche Freundschaften**

## Handels- und Gewerbevereine im Netz:

[www.bds-gewerbevereine.de](http://www.bds-gewerbevereine.de)



## Kontakte. Kontakte. Kontakte: Das A und O für Unternehmer

**Unternehmerveranstaltungen und Seminare:** Hier können Selbständige Kontakte knüpfen – vor Ort, aber auch über den lokalen Horizont hinaus.

**Austausch unter Gleichen:** Vom Wissen und den Erfahrungen anderer Unternehmer profitieren. Rund 15.000 BDS-Mitglieder in Baden-Württemberg sind Teil des Netzwerks.

**Experten-Know-how:** Qualifizierte Experten aus dem BDS-Netzwerk unterstützen bei komplexen Fragestellungen.

**BDS-Firmennetz im Internet:** Auf unserer Internetplattform können sich BDS-Mitglieder präsentieren und schnell miteinander vernetzen. Mehr unter [www.bds-firmennetz.de](http://www.bds-firmennetz.de)

**BDS-Merkblattservice:** Die Themen der Selbständigen, kurz und kompakt aufgearbeitet. Ein wertvoller Ratgeber zu rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen.

**BDS-Medien:** Aktuelle Unternehmer-Themen, Tipps für die tägliche Arbeit, Wirtschafts-News. Unsere Mitgliedsmagazine „Impulse“ mit „Der Selbständige“, sowie unser aktueller **E-Mail-Newsletter** halten Sie immer auf dem Laufenden. Und im Internet finden Selbständige unter [www.bds-bw.de](http://www.bds-bw.de) ihre Kommunikationsplattform.